

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

93 (21.4.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055821)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neuhadgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 93.

Sonntag, den 21. April 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. April. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Verleihung von preussischen Orden an mehrere schwedische Marine-Offiziere, Hof- und Staatsbeamte.

Der neuernannte russische Botschafter in Berlin, Graf v. d. Osten-Sacken, trifft in Bälde in Berlin zum Antritt seines Postens ein.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Verleihung des Kronenordens 4. Kl. an Dr. Chrylander in Friedrichruh.

Berlin, 18. April. Hier wird ein Einschreiten Russlands gegen die beabsichtigten Landerwerbungen Japans für zweifellos erachtet.

Berlin, 19. April. Die aus Friedrichruh heimkehrenden Steirer wurden heute im „Hotel Imperial“ durch zahlreiche Vereinigungen begrüßt. Eine Ansprache hielt Dr. Wislicenus, nachdem ein Chor „Grüß Gott“ und „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen hatte. Der Obmann der Grazer, Geheimrath Bastian, dankte den Veranstaltern des Festes und brachte ein dreimaliges Heil auf die Stadt Berlin aus, in welches die Grazer jubelnd einstimmten. Die Feier, die von über tausend Theilnehmern besucht war und bis in die Nacht hinein dauerte, nahm einen stimmungsvollen Verlauf.

Friedrichruh, 19. April. Fürst Bismarck empfing heute eine Deputation aus Stuttgart, welche das künstlerisch ausgestattete Glückwunschschreiben der Stadt Stuttgart zum 80. Geburtstag des Fürsten überbrachte, ferner nahm der Fürst aus den Händen des Delegirten des sächsischen Gymnasiallehrervereins eine Glückwunschkarte entgegen.

Weimar, 19. April. Der Kaiser ist heute Nachmittags 5 1/2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Großherzog dem Prinzen Heinrich VII. von Neuch, dem Generaladjutanten Grafen Hensel und dem preussischen Gesandten Grafen Raschdau empfangen worden. Der Kaiser und der Großherzog begaben sich im offenen Wagen zum Schloß unter lebhaften Zurufen der in den Straßen angammelten Menge. Nach der Begrüßung der Großherzogin fanden Familiendiner und Marschalltisch statt. Die Stadt ist festlich geschmückt. Bald nach Aufhebung der Tafel erfolgte um 8 Uhr die Abfahrt des Kaisers und des Großherzogs. Der Kaiser begiebt sich direkt in das Jagdgebiet bei Wajungen, der Großherzog nach der Wartburg, woselbst der Kaiser morgen früh eintrifft.

Marine.

Wilhelmshaven, 20. April. Der Kommandeur der Marine hat einen kurzen Urlaub nach Kiel a. S. angetreten. — Nach-U.-Zug. Abhaltung ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sich wieder auf S. M. S. „Brandenburg“ eingeschifft.

Kiel, 19. April. Der Aviso „Meteor“ wurde gestern Morgen inspiziert und verholte sodann in die Werft, um Röhren überzunehmen. Gestern Abend 5 Uhr ist „Meteor“ nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Kiel, 19. April. Die IV. Torpedobootsdivision ist am 18. April Abends von Wilhelmshaven kommend hier eingetroffen. — Die Wilhelmshavener Schultorpedoboote „S 2“, „S 4“ und „S 23“ sind von Tönning kommend am gestrigen Abend hier eingetroffen.

Berlin, 19. April. Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes, Vice-Admiral Hollmann, sowie der Kom.-Kapit. Pohl, Vorstand der Zentral-Abtheilung des Reichs-Marine-Amtes, haben Berlin verlassen.

Berlin, 19. April. Durch Verfügung des Oberkommandos der Marine sind die folgenden Kadett-Abspiranten mit dem 2. d. Mts. als Kadetten in die Kaiserliche Marine eingestellt worden: Schulz-Wilken, Steinmeyer, Kreschmar, Stirn, Gooß, Zimmer, Wüller, Krause, Forstmann, Urbahn, Eichenburg, Franzius, Schnell, Wiering, Pfeiffer (Adolf), Piper (Gens), Kahler, Becker, Müller (Erich), Blochhaus, Lassen, Gebers, Nebensburg (Ernst), Müller (Hans), v. Rabenau, v. Goldacker, van der Smitten, v. Verbani di Spositti, Krumm, Münder, Pochhammer (Bruno), Hollar, Hofemann, Brauns, Olberg, Korb, Weiße, Freiherr v. Palesske, Franck (Wilhelm), Dietert (Bruno), Schmidt (Walter Georg), Herzer, Cropp, Reeser, Pfeiffer (Walter), Geerdh, Habedant, Pfeiffer (Franz), v. Gressel, Jirzow, Reck, Niernheim, v. Diederichs, v. Gilgenheimb, Martin, Müsch, Eichler, Hoffmann (Walter), Meyer, Preuße, Kettler, Oldeslop, Koch, Dahmann, Fischer (Robert), v. Waldow, v. Arnim, Trapp, Holsappel und v. Rheinbaben.

Berlin, 19. April. Der Kreuzer „Sperber“ hatte den Auftrag erhalten, bei Gelegenheit seiner letzten Erholungsreise auch Cap Croix anzulaufen, um daselbst die schon früher erwähnte steinerne Denkmäule zu errichten. Vor Cap Croix wurde am 23. Januar Nachmittags geankert, und noch an demselben Tage die Säule und das zum Transport und Aufbau erforderliche Material an das Land geschafft. Am 24. Januar früh wurde mit dem Transport begonnen, und obwohl die schweren Theile eine halbe deutsche Meile durch tiefen Sand und bergauf zu transportieren waren, stand die Säule um 3 Uhr Nachmittags desselben Tages fertig aufgerichtet. Die Säule steht in einem Abstände von etwa 15 m in südöstlicher Richtung von dem Holzkreuz, so daß die Säule nicht durch das etwa umfallende Holzkreuz beschädigt werden kann. Nachdem die dünne Humusschicht hier entzerrt war, ist die Säule in einem 60 cm hohen Kasten und 1 m Grundfläche aufgerichtet, und der Kasten um die Säule herum der Anweisung gemäß mit Cement aufgefüllt. Nachdem die Arbeiten am nächsten Tage noch einmal revidirt waren, ging der Kreuzer am 25. Abends nach der Swatopmündung in

See, woselbst gute Landungsverhältnisse angetroffen und das Geburtstagsfest des Kaisers gefeiert wurde.

Berlin, 19. April. In Sachen der Ermordung des Deutschen Rostroh in Marokko spricht der „Export“ die Ansicht aus, daß die marokkanischen Räuber zu dieser Uebelthat durch die wenig energische Haltung ermutigt worden seien, die von der Reichsregierung bei dem Falle Neumann eingenommen sei. Hätte Deutschland, das damals die „Zene“ in Casablanca anlaufen ließ, eine entsprechende Entschädigung — etwa 100 000 M. — für die Hinterbliebenen Neumanns von der marokkanischen Regierung gefordert und diese Forderung durch Blockade eines Hafens unterstützt, so würde sowohl die marokkanische Regierung als auch die Gemeinden, die für derartige Entschädigungsforderungen aufkommen müssen, in Zukunft für die Sicherheit der Deutschen auf das Zärtlichste besorgt geworden sein. „Wir hoffen nicht nur, sondern erwarten ganz bestimmt — so schließt das Handelsfachblatt seine Betrachtungen — daß die Reichsregierung in Sachen Neumann wie Rostroh ohne Verzug nach alten bewährten Recepten handelt. Andernfalls würde das Ansehen Deutschlands und der Respect vor unseren Interessen dort auf den Gefrierpunkt sinken.“

Levensau, 18. April. Bis jetzt sind die im vorigen Jahre gehegten Besichtigungen hinsichtlich der Standfestigkeit der Bückungen des Nord-Ostsee-Kanals nur in geringem Maße befristigt worden. Die Ufer haben besser gehalten, als man dachte, was jedoch nicht ausschließt, daß doch noch Rutschungen beim Weiterbaggern eintreten können. Nennenswerthe Rutschungen sind, soweit bekannt geworden, nur an den im Zusammenhang mit dem Nord-Ostsee-Kanal erbauten hohen Chauffee- bzw. Eisenbahndämmen, welche zur Levensauer Hochbrücke führen, vorgekommen. Einige Tage Arbeit wird den entstandenen Schäden jedoch leicht beseitigen. — Aus Eckernförde wird berichtet, daß auf Veranlassung der Direktion der Hamburger Packet-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Anlaß der Kanalseier der Dampfer „Cobra“ mit einer Gesellschaft von 400 Personen unter Führung des Direktors Ballin an drei Abenden in der dortigen Fährde einlaufen wird. Die Gesellschaft wird dann in den Hotels der Stadt und Borby, sowie in Privathäusern Quartier beziehen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 20. April. Der Direktor des Marine-Departements Vice-Admiral Rarher wird vom 21. d. Mts. ab die Befestigungsanlagen und Depots an der Nordseeküste besichtigen; und zwar am 21. in Brunsbüttel und Cuxhaven, am 22. in Helgoland, am 23. in Geestmünde, am 24. in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 20. April. S. M. S. „Mücke“ und „Scorpion“ sollen sofort von hier nach Danzig überführt und in die dortige Reserve-Abtheilung eingereiht werden. Die von der Marinestation der Ostsee zu gestellte Besatzung für S. M. S. „Mücke“, welches Schiff zuerst in Dienst kommt, trifft am Montag, den 22. d. Mts. von Kiel hier ein. Ueber den Stab des Schiffes verläutet hier noch nichts; ebenso ist der Stab S. M. S. „Kaiser“ noch nicht bekannt. Das gesamte Personal für dieses Schiff einschließlich Maschineningenieur wird jedoch ebenfalls von der Marinestation der Ostsee gestellt werden.

Wilhelmshaven, 20. April. Mehrere Mitglieder des Magistrats unternahmen gestern eine Probefahrt mit dem zwischen Eckwarderhörne und Nordenham verkehrenden Motorwagen. Die Fahrt fiel zur Zufriedenheit aus.

Wilhelmshaven, 20. April. Nach einem heute hier eingelaufenen Telegramm wird den Retourbillets zum Extrazug Oldenburg-Friedrichruh eine dreitägige Gültigkeit beigelegt. Da dies bisher nicht genügend bekannt war, haben wir den Termin zur Einzeichnung etwaiger Theilnehmer noch um einige Tage verlängert. Bis jetzt haben nahe an 60 Personen ihre Theilnahme zugesagt. Die Rückreise von Hamburg hierher kann mit jedem fahrplanmäßigen Zuge innerhalb 3 Tagen angetreten werden.

Wilhelmshaven, 20. April. Gestern nahm im Kaisersaal das diesjährige Musterungsgeschäft seinen Anfang. Es kamen an diesem Tage 206 Mann zur Gestellung.

Wilhelmshaven, 20. April. Ein ziemlich starkes Gewitter machte sich in verlosener Nacht zwischen 2 und 3 Uhr bemerkbar. Ein „kritischer“ Tag nach Falb ist der heutige nicht.

Wilhelmshaven, 20. April. In der höheren Mädchenschule findet die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schülerinnen am 23. April, Vormittags 9 Uhr statt.

Wilhelmshaven, 20. April. Morgen Nachmittag wird das Musikcorps der II. Matrosen-Division im Parkhaus konzertiren.

Wilhelmshaven, 20. April. Nach einer kurzen Pause wird morgen das Opernensemble seine Thätigkeit mit der lustigen Operette „Der Zigeunerbaron“ von Strauß wieder aufnehmen. Der Zigeunerbaron ist hier in den letzten Jahren nicht gegeben worden und wird deshalb ohne Zweifel große Anziehungskraft ausüben, und das um so mehr, als für die Aufführung eine vollständig neue glänzende Ausstattung zur Verwendung kommen wird. — Am Montag wird Souabds „Faut“ aufgeführt. Das Chorpersonal ist, wie wir hören, verstärkt worden.

Bant, 19. April. Die Versicherungs-Anstalt Oldenburg hat zu Taxatoren für zu beliehene Immobilien in der Gemeinde Bant den Gemeindeführer Herrn Latann in Neubremen, in

Heppens den Gemeindeführer Herrn Adena angestellt. — Der offene Graben bei der Schule A soll demnächst kanalisiert werden, womit endlich einem offenen öffentlichen Uebelstande abgeholfen wird. — Die Ausführung des Schulneubaus in Neubremen soll noch in diesem Monat vergeben werden. Der Bau wird nach dem Entwurf des Bautechnikers Herrn Jaquemar ausgeführt, der auch den Plan zu dem Rathhaus geliefert hat. Der Platz für die neue Schule kostet reichlich 1600 Mark.

Bant, 20. April. Der nächste Sprechtag für die Gemeinde Bant findet am 8. Mai bei Herrn Ofken am Markt statt.

Heppens, 20. April. Das Amtsgericht Jever hält den nächsten Sprechtag für die Gemeinde Heppens am 6. Mai ab.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Murich, 17. April. Heute verstarb hier nach kurzer Krankheit der Geh. Regierungsrath, Landrath a. D. Neupert. Derselbe war vom Jahre 1871 ab Kreishauptmann, später Landrath des Kreises Murich und trat am 1. Oktober 1893 in den Ruhestand. — Zur Deckung der im städtischen Etat für das Rechnungsjahr 1895/96 festgesetzten Ausgaben ist die Hebung von 120 pCt. der Staatseinkommensteuer, 130 pCt. der Grund- und Gebäudesteuer und 100 pCt. der Gewerbesteuer erforderlich.

Bremen, 19. April. Angeführt der in Bremen bevorstehenden Aufführungen des Vultzhaupt-Rubinstein'schen „Christus“ hat es nicht an Stimmen gefehlt, die Anstoß daran nehmen, daß man Christus auf die Bühne bringen will. Zu dieser Frage äußert sich einer der ersten und angesehensten Geistlichen Bremens wie folgt: Es ist zuzugeben, daß feinfühligere Naturen nur mit einem gewissen Widerstreben dem Rufe in das Theater folgen werden, um die „geistliche Oper“ zu sehen und zu hören. Es wird in Bremen indessen in ästhetischer und technischer Beziehung alles gefehlen können, um die Darstellungen so würdig vorzubereiten, daß die Illusion nach Möglichkeit erzeugt werde. Und auf die Illusion kommt hierbei viel, wenn nicht alles an. Man klagt heutzutage vielfach über den Niedergang der Kunst und des Geschmacks, man denn, so lasse man die geistliche Dichtung und Musik getroßt den Versuch wagen, die Gemüther über Staub und Streit zur Höhe der Herzensreinheit und Veröhnung zu erheben!

Vermischtes.

Wien, 17. April. Bei Slognitz auf dem Raacherberge sind die Leichen zweier eleganter Herren im Alter von 25—30 Jahren gefunden worden, die dort seit dem vorigen Herbst liegen dürften. Beide Leichen zeigten eine Schutzwunde an der Schläfe, so daß Doppelselbstmord oder Mord und Selbstmord vorzuliegen scheint. Die Identität ist noch nicht festgestellt; die Wäpche beider ist P gezeichnet. Aus dem Umstande, daß im vorigen Herbst ein Ehepaar sich in Slognitz nach dem Verbleib seiner Söhne erkundigte, schließt man, daß die gefundenen Leichen die zweier Brüder sind. — Charles Fitzgerald, Reisekorrespondent der „Daily News“, ist seit dreiviertel Jahr verholten. 1893 war er in Sofia; zu Neujahr 1894 hier in Wien, wo er vier Tage im „Hotel Metropole“ wohnte, dann ging er nach Berlin und von dort in die Türkei. Seitdem weiß man nichts mehr von ihm. Die hiesige britische Botschaft veröffentlicht in den Blättern einen Aufruf, worin Jedermann, der etwas von Fitzgeralds Verbleib weiß, ersucht wird, von dem Verholtenen Nachricht zu geben.

Paibach, 18. April. Gestern, 10 Uhr 40 Min. Vormittags, wurde ein starker Erdstoß verspürt. Behördlich ist festgestellt worden, daß 98 Proc. der Gebäude beschädigt sind. Der Verkehr stockt gänzlich; die Geschäfte sind größtentheils geschlossen; die meisten Gassen sind noch immer militärisch abgesperrt. Ein Aufruf des Bürgermeisters ermahnt die Bevölkerung zur Ruhe und bedroht die Verbreiter beunruhigender Nachrichten mit Strafe.

Aus Petersburg wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ geschrieben: Großes Aufsehen hat in der Residenz der Selbstmord eines jungen Offiziers der kaiserlichen Garde hervorgeufen, der einer sehr reichen, aristokratischen Familie entstammte. Der Offizier, der sich durch einen Revolverstoß tödtete, hinterließ einen an seine Mutter gerichteten Brief, in dem er erklärt, daß ihm, da er sich wahnsinnig in die junge Gemahlin des Zaren verliebt habe, nichts übrig bleibe als der Tod.

Die würzige Maibowle, deren heiterer Herrschaft wir wieder einmal entgegengehen, darf mit dem Ausgang unseres Jahrhunderts würdig ein Jubiläum feiern: Ungefähr 350 Jahre mögen jetzt seit ihrem erstmaligen Auftreten in der Literatur verlossen sein. Es war der als Botaniker namhafte Leibniz Kaiser Maximilians II., Rembertus Dodonaer, bei dem sich die frühesten und bekannt gewordenen Erwähnung der — ihrer wirklichen Anwendung nach wohl freilich noch weit älteren — Sitte findet, einem leichten Weine mit duftigem Waldmeister eine Blume zu geben, um das Herz froh und — die Leber gesund zu machen. Auch in dem „New vollkommenerlich Kräuterbuch des Jacobi Theodori Tabernaemontani, Curfürstl. Pfalz Medicus“ von 1664 wird die Abbildung der beschriebenen Asperula odorata mit der Erklärung begleitet: „Im Mayen, wann das Kräutlein noch frisch ist und blühet, pflegen es viele Leut in den Wein zu legen und darueber zu trincken; soll auch das Herz stärken und erfreuen.“ Als einen speziell Deutschen schildert der alte Kräuterkenner John Gerard (1650) den heut weiterverbreiteten Brauch, der übrigens in Berlin merkwürdiger Weise erst im Jahr 1829 von einem Regierungs-Assessor v. Rohr (und noch

Sect:
Söhnlein & Co
SCHIERSTEIN
Rheingold, Kaiser-Marke

Am 1. Mai feiert unser lang-
jähriger Kassier Herr Zimmer-
meister **Martin Wegener** das
Fest der silbernen Hochzeit.
Mehrere Schützenbrüder.

Bahnhofshalle Jever.
Sonntag, den 21. April:
Große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr,
wozu freundlichst einladet
C. Brunstermann.

Kranken-Kasse
der
Beamtenvereinigung.

Mittwoch, den 24. d. Mts.,
Abends 8 Uhr.

Generalversammlung
in Eilers Hotel (früher Rathmann).

Tagesordnung:
Bericht der Rechnungs-Revisoren.
Decharge für 1894.
Vorstandswahl.
Verschiedenes.

Bruteler
von feinsten Stämmen, rebh. Italiener,
schw. Minorca und goldhals. Zwerg-
kämpfer, billig.
Deichstr. 48, I. L.

Park-Haus.

Sonntag, den 21. April 1895:

Streichkonzert

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Concert:

Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Höhere Mädchenschule.

Aufnahme-Prüfung: Dienstag, den 23. d. M.,
Vormittags 9 Uhr. Gröföffnung des Schuljahres:
11 Uhr.

Wilhelmshaven, den 20. April 1895.

Der Unterrichts-Dirigent.

Jahns, Pastor.

Der Unterricht

für die Kinder (auch für die neu-
aufgenommenen) der Mittel-
schule und der Volksschule beginnt
Montag, den 22. April, morgens
8 Uhr.

Rajewski,

Rektor und Königl. Schulinspektor.

Berliner Keller

Königstraße.

Bringe mein restaurirtes Gartenlokal nebst Kegelbahn in
empfehlende Erinnerung.

W. Niemann.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Nur grosser Umsatz ermöglicht billige Preise!

Herren-Konfektion.

Buckskin-Anzüge	10—28	Mk.
Cheviot-Anzüge	16—36	"
Hochf. Kammg.-Anzüge	28—45	"
Havelocks	15—30	"
Wasserdichte Regenmäntel	8—33	"
Loden-Joppen	8—16	"

Sommer-Paletots

in guten Qualitäten
15 bis 33 Mark.

Billigere Sachen in jeder Preislage.

Restaurant Seemannsheim

Bismarckstr. 22.

Montag, den 22. d. Mts.:

Großes Schweineschlachten.

Früh 8 1/2 Uhr: ff. Leberwurstchen und Wellfleisch. Abends frische Blut-
und Leberwurst auch außer dem Hause à Pfund 80 Pf.,
wozu ergebenst einladet

G. Rudolph.

Sect:
Söhnlein & Co
SCHIERSTEIN
Rheingold, Kaiser-Marke

Theater in Wilhelmshaven
(Kaiseraal).

Direktion: **Carl Hoff.**

Sonntag, den 21. April:
Mit vollständig neuer Ausstattung!

Der Zigeunerbaron.

Große Operette in 3 Akten von
F. Schöner. Musik von Joh. Strauß.

Dienstag, den 23. April:

Faust u. Margarethe.

Große Oper in 5 Akten von Gounod.



Gesangstunde
Donnerstag.

Motorboot-Genossenschaft
Emden-Aurich-Wilhelmshaven.

Am Montag, den 22. d. M., zum
Auricher Markt fährt ein Boot ab
Reepsholt um 4 Uhr 30 Min. Morgens
nach Aurich. Abfahrt von Aurich nach
Reepsholt 2 Uhr Nachmittags.

Das Boot 5 Uhr Morgens ab
Aurich nach Wilhelmshaven und um
12 Uhr 30 Min. Mittags ab Wilhelms-
haven nach Aurich fährt am Montag,
den 22. d. M. nicht.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens zeigen ergebenst an

Hans Kraus und Frau,
Elise, geb. Mayer.

Wilhelmshaven, den 20. April 1895.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr 40 Min.
hat der Tod nach fast Awchentlich-
licher, mit Geduld ertragener
Krankheit unsere innigstgeliebte
unvergeßliche Tochter

Pauline

im Alter von 6 Jahren, 1 Mo-
nat und 15 Tagen von unserer
Seite entrisen. Dies bringen
mit tiefbetäubten Herzen mit der
Bitte um stille Theilnahme allen
Verwandten, Freunden und Be-
kannten hierdurch zur Anzeige
die tiefbetäubten Eltern

S. Veiler nebst Frau
und Kindern.

Wilhelmshaven, 20. April 1895.

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 23. Nachm. 2 1/2 Uhr, vom
Trauerhause, Kieferstr. Nr. 65,
aus statt.

Codes-Anzeige.

Nach langem schweren Leiden
verschied heute Abend 11 Uhr
mein geliebter Mann, Schwieger-
sohn, Bruder und Schwager, der
Sekret.-Assistent

Franz Curti

in seinem vollendeten 39. Lebens-
jahre. Um silles Beileid bittet
die hinterbliebene Wittwe

Anna Curti nebst Familie.
Wilhelmshaven, 19. April 1895.

Die Beerdigung findet den 23.
d. M. 2 1/2 Uhr Nachmittags vom
Trauerhause, Peterstraße 84,
aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theil-
nahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden
meines lieben Mannes, unseres guten
Vaters, Schwiegers und Großvaters,
sowie für die vielen Kranzspenden und
insbesondere Herrn Pastor Jahns für
die trostreichen Worte am Grabe, sagen
wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Wilhelmshaven, den 20. April 1895.

Wittwe **Olschewski**
und Familie.

Neu eingetroffen:
Nouveautés in Herrenstoffen
für Frühjahr und Sommer.

Anfertigung von Herrengarderobe
aller Art in meiner Werkstatt, wie bekannt,
gut und billig.

Wilh. Hoting, Marktstrasse 30,
Geschäft für feine Herrengarderobe nach Maass.

Reichshalle.

Das Konzert findet bis auf Weiteres nicht statt.

W. Sommer.

Ausverkauf

von
zurückgesetzten Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder.
Um schnell damit zu räumen wird
billig verkauft.

J. Bürger,
Altstr. Nr. 14.

Am Ende

dieses Monats, also in nur noch
8 Tagen, ist unwiderstehlich
Schluß des realen Totalaus-
verkaufs sämtlicher Herren-
und Knaben-Garderoben von

J. Horn.

Dort finden Sie zu den bekannt
spottbilligen Preisen und selte-
nen Vortheilen, von denen ich
jene Geldprämie von 10 %
hervorhebe, unter anderem

Sommerpaletots

in allen modernen Farben,
Herren- und Jünglings-Anzüge
in hochfeiner Verarbeitung,
Knaben-Anzüge

in wollenen — nicht baum-
wollenen — Qualitäten zu
Mk. 3,50 in noch sehr gut
fortirter Auswahl bei

J. Horn, Nooustraße 92.

Meine gesammte
Baden-, Werkstatt- und
Gasglühlicht-Einrichtung
will ich zu jedem annehmbaren
Gebote sofort verkaufen, da
zum 1. Mai mein Nachbar,
Herr Niemeyer, mein Total
bezieht.

Neue
Matjesheringe,

Maltakartoffeln

empfiehlt

Joh. Freese.

Bringe meine
Bau-, Huf- u.
Wagenschmiede
in empfehlende Erinnerung.

H. Hillers,

Bant, Neue Wilhelmshabenerstr. 15.
Unter meiner Nachweisung ist ein
erst einige Mal gebrauchter 8 fägiger
Brennwagen zu verkaufen.
D. Obige.

Geräucherte

Schellfische,
Lachsheringe

trafen soeben ein bei

Joh. Freese.

Große harte

Salzgurken

à Stück 5 Pfg.

empfiehlt

Joh. Freese.

Mittelschule.

Verkaufe einen guten Vorrath
gebrauchter, zum Theil sehr gut er-
haltene Bücher für diese Schule,
1.—3. Cl., zum billigen Preise.

J. B. Egberts, Schulstr. 7.

Kaufhaus I. Ranges

Julius Kroll u. Co.

30. Marktstrasse 30. Wilhelmshaven. 30. Marktstrasse 30.

Wir machen ein geehrtes Publikum zunächst auf unsere Abtheilung

Sommer-Kleiderstoffe

aufmerksam. Unser Lager in Sommerkleiderstoffen ist nunmehr auf das Allerreichste assortirt. Die von uns geführten Stoffe tragen den Stempel der maßgebenden Neuheiten und ist der Geschmack derselben in den feinsten Zügen markirt. Wir haben unser Sortiment in Sommerkleiderstoffen vorzüglich den Collectionen der ersten Fabrikanten in Greiz, Gera, Glauchau und Merane entnommen, und ist es uns durch den Gesamteinkauf für 32 Geschäfte (Einkaufshaus Berlin, Münzstraße) leicht gemacht, mit Preisen aufwarten zu können, welche, ob ihrer Billigkeit im Verhältniß zur Qualität, von **Niemand** erreicht werden können.

Serie I. Heller beigeartiger Noppenstoff mit kleinen Reflexen Meter 83 Pf.

Serie II. Croisec Melang Meter 1,10 Mk.

Serie III. Beige Diagonal Meter 1,28 Mk.

Serie IV. Beige Imperial, einfarbig, gestreift und jaspirt Meter 1,38 Mk.

Serie V. Travers in ganz modernen neuen Farben.

Sämmtliche Stoffe benehmen sich in der Wäsche ganz vorzüglich. Obige 5 Serien heben wir aus dem großen Sortiment besonders hervor, weil dieselben sehr praktisch sind und sich zu soliden feinen Promenadenkleidern vorzüglich eignen.

Das Farbensortiment ist ausserordentlich reichhaltig. Ganz passende Besätze zu allen Stoffen in grosser Auswahl.

Joupons (Staubröcke).

In Joupons-Staubröcken bieten wir eine enorm große Auswahl. **Als billiges Genre** bringt man in diesem Jahre wiederum

Gestrickte Joupons-Staubröcke Mark 1,25—2,50.

Im mittleren Genre werden in diesem Jahre vorzugsweise: mittelfarbige und hellere Orleans verarbeitet und bringen wir darin für

Mark 2,75 bis 4,75

sehr elegante Röcke mit Volant, Bandbesatz, Plisse etc. in den verschiedensten Ausführungen. Im besseren Genre bringen wir:

Mohairröcke

Zanella-Röcke

Gloria-Röcke

Seidene Röcke, gestreift,

im Preise von Mk. 5,00—22,00 per Stück

in allerfeinster Ausführung, besetzt mit Spitzen, Bändern, Seidenstoffen etc. etc.

Sommer-Blousen.

Unsere Collection in Sommer-Blousen umfaßt alles, was in diesem Jahre als **Novität** gebracht wird. **Die verschiedenartigsten Stoffe und die entzückendsten Façons** sind in großem Sortiment vorhanden und lassen uns auch hierin einen großen Umschlag erwarten.

Kinderkleidchen.

Es ist wirklich nicht mehr nöthig, daß man den Kindern so kostspielige Kleidchen selbst anfertigen läßt. Unser Sortiment in **fertigen Kinderkleidern** für das Alter bis 8 Jahren ist überraschend groß, und befriedigen wir **für wenig Geld** jeden Geschmack.

Sonnenschirme.

Unsere Collection in **eleganten Sonnenschirmen ist einzig in ihrer Art.** Von 2 Markan liefern wir halbschwarze schwarze und couleure Schirme für 2,75—4,00, die elegantesten Volantschirme von 4,00—9,00. Die feinsten Neuheiten dieser Saison im unübertroffenen Sortiment.

Strohüte für Knaben und Mädchen.

Auch in Strohhüten für Knaben und Mädchen bringen wir eine seltene Auswahl von 0,35 bis 4,00 Mk. per Stück in herrlich schönen Façons und Garnirungen.

Sporthemden für Knaben und Herren.

Der Artikel Sporthemden ist in den vorangegangenen letzten Jahren ein großer Bedarfsartikel geworden und haben wir auch hierin bedeutende Abschlässe gemacht. Die Auswahl in **diesen Neuheiten** ist außerordentlich groß, **die Preise** fabelhaft billig.

Wir laden das geehrte Publikum zur Besichtigung der offerirten Artikel ein und bemerken noch, daß ein Kaufzwang nicht besteht.

Nur gegen Baarzahlung!

Julius Kroll & Comp.

Redaktion, Druck und Verlag von L. H. Süss, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Gierzu zwei Beilagen.

Erwache!

Von E. Zöllner-Lionheart.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ernsts Munde entfuhr ein Ausdruck, der wenig salonfähig war. „D über diese gewissenlosen Weiber,“ rief er erzürnt, „diese Modepuppen, diese eitlen, oberflächlichen Nichts, die Gott in seinem Zorn erschuf zur Strafe der nachwachsenden Geschlechter, die ihrer Obhut anvertraut sind! Dem Geschöpf da, diesem Zwitterding zwischen Dame und Diensthote, dieser leichtfertigen Französin kann man die Pflichtverletzung nicht so hoch anrechnen, wenn die Frau Mama ihr mit so gutem Beispiel vorangeht und ihre heiligsten Pflichten so gräßlich vernachlässigt! Himmlichster Vater!“ — er streckte anklagend die Hand dem fiendlichen Firmament zu — „warum vertrauest Du so unwürdigen Händen ein so kostbares Pfand, wie ein zartes Kindesleben, und raubst denen solch' hohes Glück, die sich dessen werth gezeigt, die es behütet und bewahrt hätten!“

Er beugte sich leicht zu Magda hinüber und hauchte ihr Schokolade, das im Winde flatterte.

„Seien Sie nicht böse, daß ich so heftig ward. Sehen Sie, es ergreift mich tief, wenn ich zuschauen muß, wie leichtfertig andere gefährden, was ich hoch und heilig hielt und doch hergeben mußte: das Leben eines geliebten Kindes.“

Sie athmete kaum, so angestrengt hörte sie zu. Da aber war er mit seiner Beichte schon zu Ende und in jenes finstere Grübeln verknickt, das sie an ihm kannte, wenn schmerzliche Saiten bei ihm berührt wurden.

Am nächsten Tage wurde die Badegesellschaft von einem neuen, großartigen Einfall Miß Naomies überrascht. Die junge Dame wollte Kochen lernen. Sie hatte sich gleich zwei Duzend Riesenschälchen im Dorf besorgen lassen und präparierte sich, die Läge über die elegante Robe gesteckt, zum Gaudium der Zuschauer.

„Man kann nie wissen, wozu nöthig — mir nicht zu viel, was man thut lernen,“ versicherte sie eifrig, und wirklich war's keine vorübergehende Laune. Mit Ausdauer und Eifer ging sie alle Tage in die Riesenschälchen und ließ Marie wie ein gelehrtiges Hündchen in Speisekammer und Keller nach, stand auch ganz vertieft in der Waschküche neben den Waschküßern und ließ sich von den dampfumschwebenden Weibern mit Seifenschäumen bespritzen.

„O dear me! Ich fürcht', ich werd' nie begreifen!“ seufzte sie mit komischer Verzweiflung, wenn der lachende Koch sie auf irgend einen großen Irrthum aufmerksam machte, oder Marie die zierlich geordnete Wäsche im Weinschrank aufstapelte.

„Sie hat den besten Willen und ist ein gutberziges, liebes Geschöpf,“ versicherte Marie bedeutsam ihrem Bruder, der mit eigentümlichem Lächeln dazu nickte und kein Wort sagte.

„Miß Brown bleibt den Spätherbst über und vielleicht den Winter auch noch in der Anstalt, um gründlich die Wirtschaft zu erlernen“, verbreitete sich das Gerücht wie ein Lauffeuer, und verständnislos sahen sich die Gäste an, und die Mutter nahm ihren Ernst bei Seite und sah ihm gespannt ins Gesicht.

„Ist es wahr, Ernst?“

„Was, Mutter?“

„Daß Miß Brown hier bleibt, hier in unserer Familie?“

„Nann wohl sein,“ sagte er felsenruhig. „Den Wunsch hat sie ja. Aber sie mußte ihre Ansprüche und Gewohnheiten wesentlich herabschrauben, wenn sie mit uns nach der Saison vorlieb nehmen will. Das gebe ich ihr noch ernstlich zu bedenken, ehe ich einwillige.“

„Und wenn sie auf alles eingeht?“

„So wird sie für die einsame Winterzeit Euch wohl ein sehr willkommenes Familienzuwachs, geradezu ein belebendes Element sein.“

„Und Dir, mein Sohn?“

„Auch mir natürlich.“

„Und dann?“

„Da mußt Du sie selber fragen, liebe Mutter, was sie zu thun beabsichtigt, wenn sie ausgelehrt hat, denn lernen will sie ja allen Ernstes.“

„Wozu?“

Er zuckte verschlossen die Achsel. „Ich bin nicht ihr Beichtvater und kann Dir nicht sagen, ob es nur eine Marotte oder ein tiefstehender Lebensplan ist, liebe Mutter.“ setzte er hinzu, als er sah, daß seine ablehnende Haltung die Matrone trankte.

Weiter bekam Frau Waldow nichts aus ihrem Sohn heraus, und auch Magda konnte nichts in diesem immer gleich freundlichen Verhalten ergründen, zu durchschauen, ob das zwischen den beiden bestand, was man Intimität nennt. Naomie blieb so unbefangenen Verkehr mit ihm, wie sonst nur ein ganz ausgesprochenes Verhältnis die Menschen macht; sie neckte sich unaufhörlich mit ihm, umgab ihn mit tausend kleinen Aufmerksamkeit und Rücksichten, sah dabei ganz schalkhaft plötzlich rechts und links, als wolle sie erkunden, ob man es auch bemerkte, und er ließ es sich gnädig mit Paschamiene gefallen.

Daß das schließlich nur zu einem bestimmten Ende führen könne, darüber herrschte nur eine Meinung, und man freute sich allgemein schon auf eine vergnügte Hochzeit, auf das Heiterkeit strahlende Gesicht der künftigen Frau Doktor im nächsten Sommer.

Die Würde dem Ewigern schon die letzten Schatten von der Stirn streicheln, und es würde hier künftig ein Leben sein voll eitel Lust und Sonnenschein.

Allmählich war es ja durchgeföhrt, daß er eine trübe Vergangenheit hinter sich habe. Magda hatte er es sogar einmal selbst gesagt: „Weib und Kind in einem Jahre begraben! Wo soll man da Fröhlichkeit bewahren, wenn der Tod sein menskel einem ins Leben schreibt, wie eben mir wieder, bei meinem seligen Vater, der in aller Klügigkeit uns fortgerafft ward.“

Todt also, und er trauerte ihr nach? War es seine Eigenthümlichkeit, daß er von denen nicht sprach, die er tief im Herzen trug? Aber er redete doch häufig jetzt von seinem todtten Kinde, freilich nie im Beisein Anderer; nur zu ihr, ihr ganz allein, als wenn er dann auf Verständnis rechte für all' die hübschen kleinen Züge, die nur den Eltern wichtig erscheinen.

Er sah ja, wie sie sich geduldig mit Edmund abgab und theilnehmend auf all seine Kinderliebhabereien einging. Er nahm ihr e er sogar ärgerlich den schmerzlichen Jungen von den Armen, der durchaus heute nicht weiter gehen wollte und über Müdigkeit klagte. Er ließ das matte Köpfchen an seiner Schulter ruhen und trug ihn ganz behutsam bis nach Hause.

„Die letzte Nacht unter unserm Dach, Frau Magda,“ sagte er beim „Gute Nacht“. Es sollte munter klingen und kam gedrückt heraus, und Magda war das Weinen sehr nahe.

Die letzte Nacht! Jawohl die Koffer standen schon gepackt. Im Rathe der Götter war es anders bestimmt.

VIII.

Witten in der Nacht klopfte es bei den Reich'schen Damen an. Mademoiselle war es, die sich fürchtete, Frau Professor zu wecken, instintiv aber bei Magda Hilfe suchte; das Kind würde sich unruhig hin und her und spräche dummes Zeug.

Magda war in zwei Sekunden in den Kleidern und begleitete das verängstigte Mädchen in Eddys Schlafzimmer.

Dem armen Kinde glühte der Kopf, der Athem ging schnell, und die Augen, die es häufig aus dem Schlaf schreckend, angstvoll aufriß, hatten den unsichern Blick des Fiebernden.

„Rufen Sie sofort den Doktor,“ entschied Magda mit einer schnellen Entschlossenheit, die ihr sonst fremd gewesen. Sie setzte sich während dessen auf den Betrand, und ihre kühlen Hände auf der Stirn des kranken Kindes schienen eine beruhigende Wirkung zu haben.

Doktor Waldow war auch sofort zur Hand und unterwarf den kleinen Patienten einer sehr eingehenden Untersuchung.

„Da haben wir's! Wahrscheinlich Scharlach im Anzuge. Ihre Cousine wird ihre Fahrlosigkeit nun zu büßen haben. Der Junge, mit dem der kleine Mann damals Freundschaft schloß, hat zwei Brüder daran verloren. Die Damen hier haben ja aber alle Warnungen in den Wind geschlagen. Ja, Frau Magda, ich verstehe Ihren vorwurfsvollen Blick; „was nützen jetzt alle Anklagen, sieh lieber, wie Du es wieder gut machst“, wollen Sie damit sagen. Leider läßt sich wenig genug für den Moment thun. Ein niederschlagendes Mittel, absolute Stille und ruhiges Abwarten sind das einzige, was ich verordnen kann. Absolute Ruhe, wenn ich bitten darf,“ wandte er sich leise aber bestimmt sprechend an Frau Else, die die Unruhe, das Kommen und Gehen im Nachbarzimmer nun doch gepackt hatten, die, in einen Schlafrock gehüllt, hereingekommen war und händeringend und lamentierend im Zimmer auf und ab lief, daß ihr das auch gerade passiren mußte, auf der Reise, noch dazu mit ihren kranken Nerven; wie sie sich da wohl erholen sollte? Und in eine wahre Wuth ausbrechend: das komme von Eddys Wildheit, er sei ja gar nicht mehr zu regieren, er erbitte sich und trinke eiskaltes Quellwasser und ließe sich's nicht verbieten. Das komme davon, daß der Vater sich gar nicht um die Erziehung kümmere; Knauben müßten doch von Männerhand regiert werden. Und dann in thörichtem Widerspruch mit der eben gemachten Behauptung, um einen Ableiter ihrer schlechten Laune zu finden, lehnte sie sich höchst gereizt gegen Mademoiselle, das ewig geduldige Opfer ihrer Stimmungen.

„Sie thun Ihre Pflicht nicht, Sie denken nur an puzen und schön machen den lieben langen Tag und überwachen mein armes, vernüchligtes Kind nicht. Sie verdienen das hohe Gehalt gar nicht, das ich Ihnen zahle. Sie —“

„Ich bitte um meine sofortige Entlassung, Madame,“ empörte sich ganz unerwartet der sonst so unterwürfige, gefügige Amboß. Wahrscheinlich war eine längere Krankenpflege ihr keine verlockende Aussicht, und sie nutzte diese Gelegenheit gern für sich aus, um davon befreit zu werden.

Frau Else gerieth in hysterische Anfälle. Sie warf sich mit Weinträmpfen in die Sophaecke und stieß wilde Worte heraus von „schmachlichem Undank, jetzt sie zu verlassen; wenn ihr Mann wüßte, wie man sie behandle! Alle Welt vernachlässige sie! Ihr müßte so etwas passiren, ihr, die so was gar nicht gewöhnt sei! Es sei schändlich, daß —“

Der Doktor machte kurzen Prozeß. Mit festem Griff zog er sie aus der Sophaecke auf, und an beiden Schultern schob er die konfusivisch schluchzende, sich verzweifelt Behrende bis an ihr eigenes Schlafzimmer.

„Sie lassen sie nicht fort, nicht, Doktor? Sie muß ihre Pflicht thun. Wir holen die Polizei, wenn sie gewaltsam fort will!“ rief sie auf der Schwelle aufgereg.

„Beruhigen Sie sich und legen Sie sich nieder, gnädige Frau,“ war seine einzige Antwort.

„Sie halten das für meine geschwächten Kräfte wohl durchgebaten?“ forschte sie noch unentschlossen. Man hört

dem Tone aber an, daß sie sehr gern das ärztliche Gebot gehört hatte.

„Für Sie und für uns ist es das Beste! Ihre aufgeregten Nerven machen Sie untauglich für das Krankenzimmer, gnädige Frau!“

„Das fürchte ich auch. Ich bin so nervös. Ich kann gar nichts mehr aushalten. Wenn ich die Nacht gestört werde, sehe ich am Tage wie ein Geipenst aus und habe Migräne. Eine ganze Nacht aufstehen, welch' schrecklicher Gedanke! Mademoiselle ist eine robuste Person, der so ein bißchen Nachtmachen nichts schadet, nicht? Ist es so schlimm, wenn ein Diensthote mal nicht ins Bett kommt? Lassen Sie sie aber sich nicht wieder legen, Doktor, damit Eddy jemand bei sich hat, der aufpaßt. Es hat ja überhaupt nichts zu sagen,“ überredete sie sich eifrig. „Er wird sich den Magen verdorben haben; der ungezogene Junge hat gestern meine ganze Bonboniere leer gegessen, obwohl ich ihm streng verboten habe, daran zu gehen. Kinder fiebern ja immer gleich. Ich kann doch ruhig zu Bette gehen? Es hat nichts auf sich, Doktor, was?“

„Wir wollen es hoffen,“ sagte er sehr ernst und machte hinter ihr die Thür zu. Dann trat er mit einem Seufzer der Erleichterung und einem aufathmenden „Gott sei Dank!“ zu Magda an das Krankenbett zurück, die das zuckende Händchen beruhigend zwischen ihren Fingern hielt.

„Was nun?“ sagte der Blick, den sie austauschten. Mit gewohnter Geistesgegenwart sondirte Ernst Waldow zu allererst die augenblickliche Sachlage.

„Was es Ihnen wirklich Ernst mit Ihrer Aufkündigung?“ fragte er Mademoiselle.

„Madame behandeln mich wie ein Hund, bald kajoßiren, bald schlagen und ohne Urach,“ entschuldigte sie sich und dann vor den beiden sich wohl schämend, fügte sie zögernd hinzu: „Wenn Sie es verlangen, ich bleiben ein Paar Tage aus Liebe zu kleinem Kind.“

„Wir können hier nur freiwillige Dienstleistungen, keine erzwungenen, gebrauchen,“ fertigte er sie streng ab. „Für eine andere Pflegerin hier Sorge ich also und schicke gleich eine ordentliche Wärterin herauf. Ob die gnädige Frau Sie bei der Toilette entbehren kann, geht mich nichts an, das müssen Sie morgen mit Ihrer Herrin abmachen. Nun bitte hinaus.“

Er hielt ihr die Thür auf, und ganz fügsam, aber bitterlich meinend schlich sie sich in das angrenzende Zimmer und begann eifrig ihre Sachen zusammenzupacken.

Doktor Ernst wollte nun auch sein Vorhaben ausführen, da legte sich eine Hand beschwörend auf seinen Arm.

„Bitte, lassen Sie mich hier bleiben.“

„Das ist zu ermüdend für Sie, und zudem verstehen Sie nichts davon.“

Sie nickte. „Es kann sein — holen Sie also eine erfahrene Person. Aber bitte, bitte, schicken Sie mich nicht fort. Wenn Eddy aufwachte und sähe nur fremde Gesichter um sich, würde er sich zu Tode erschrecken. Ueberdies, glauben Sie, daß ich in der Sorge um das Kind wieder einschlafen könnte?“

Der süßbittenden Stimme war schwer zu widerstehen. Er überlegte: „Gut denn, für den Rest der Nacht, bis die Krankheit einen ausgesprochenen Charakter zeigt. Ich schicke Ihnen sogleich Hilfe herauf und komme mit der Medizin wieder. Sprechen Sie ihm gut zu, sollte er inzwischen aufwachen.“

Die Nacht ging langsam zu Ende. Das Kind wälzte sich unruhig, sprach Verworrenes, riß zuweilen schreckhaft die glasigen Augen auf, lächelte Magda dann jedes Mal im freundlichen Erkennen an und klammerte sich Schutz suchend mit den kleinen, unruhigen Fingern an ihre auf der Bettdecke ruhende Hand. Ihrem Zuspruch allein gelang es, ihn zu überreden, die gereichte Medizin zu nehmen, nach der er jedes Mal erst eigenfönnig schlug.

Als es voller Tag war, ließ Ernst Waldow die tiefschämte, demüthig abbittende Französin wieder ein und beorderte Magda hinaus, um sich zu erfrischen und zu frühstücken. „Ich gebe es nicht zu, daß Sie sich ganz aufreiben, und bis zum nächsten Damenkampf scheint mir die alte Ordnung einzuweisen auch wieder hergestellt.“

Frau Reiche, die von der ganzen Sache jetzt erst beim Erwachen hörte, überhäufte ihre Tochter mit den größten Vorwürfen: wie sie sich an einem Reisetage so überanstrengen könne; so nah hätten sie Else doch nie gestanden, daß diese solche Opfer erwarten könne.

Magda kämpfte mit ihrer anezogenen Unterwürfigkeit. Dann sagte sie sich ein Herz, und ihr Muth wuchs mit dem sich entspinrenden Kampfe.

„Ich bitte Dich, liebe Mama, unsere Abreise noch ein paar Tage nun aufzuschieben.“

„Fällt mir gar nicht ein.“

„Dann, liebe Mama, müßtest Du ohne mich fortfahren.“ (Fortsetzung folgt.)

Schönste Collection

in Herren- und Knabenkleiderstoffen von Mk. 2.95 per Meter bis Mk. 13.75 nur solideste und beste Fabrikate versenden in beliebiger Meterzahl franco ins Haus

Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

— Muster umgehend franco. —

Submission.

Der Bau einer 4klassigen Schule in Neubremen soll in Submission vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenberechnung, Bedingungen u. liegen im Hause des Juraten Latann zur Einsicht offen. Dasselbst sind auch Kostenanschläge gegen Erstattung der Schreibgebühren (150 Mk.) zu haben.

Submittenten aus der Gemeinde Bant wollen ihre Angebote verschlossen mit der Aufschrift „Schulbau in Neubremen“ bis zum 25. April, Nachmittags 6 Uhr, bei dem Unterzeichneten abgeben.

Bant, 15. April 1895.

Der Schulvorstand.

H a r m s.

Verkauf.

Frau Wittwe **Hahnungs** zu Anpshausen läßt wegen Aufgabe des Haushalts

Mittwoch, den 24. April d. Js., Nachm. 1/2 2 Uhr anfangend,

in und bei ihrer Wohnung auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

1 Sopha, 1 Schreibsekretär, 1 Servirtisch, 1 Eßschrank, 1 vollst. Bett, 1 Dtd. Stühle, 2 Spiegel, 1 Stubentisch, 1 Küchentisch, 1 Regulator, 2 Kl. Tische, 1 Korblehstuhl, 1 Lampe, Schildereien, 1 Garderobenhälter, 1 Jagdtasche mit Pulverhorn, 1 Kochofen, 1 großen Kleiderschrank, 1 Kücheregal, Haus- und Küchengeräth.

1 gr. kupf. Kessel, 1 kupf. Wasser-Kessel, 1 Hobelbank, Erbsen- und Bohnenröhrchen; ferner: 1 Phaeton, 1 Parthie Heu.

Heppens, 17. April 1895.

H. P. Harms.

Durch Uebnahme des Horn'schen Ladens von der Firma Niemeier wird der mittlere

Laden

meines Hauses Noontstraße 92 zum 1. Mai **miethfrei**. Der Laden mit Wohnung eignet sich zu jedem Geschäft, ausgenommen Woll- u. Weißwaaren, sowie Cigarren-Geschäfte. Reflektanten mögen sich an mich wenden.

Th. Süß.

Miethfrei

werden zum 1. November d. Js. an berechnungsfreien Straßen im Mittelpunkte der Stadt **zwei große getrennt liegende**

Läden

mit Wohnungen, nebst Werkstatt und sonstigem Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Offizier-Wohnung in Kiel, von 6—7 Zimmern mit allem Comfort, Veranda mit Garten, auf sofort oder später zu vermieten.

Architekt **G. Wiens**, Kiel.

Zu vermieten

auf sofort od. später die an der Böker- u. Viktoriastr.-Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten**, passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für ein od. zwei Pferde beigegeben werden.

A. Borrmann.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein freundl. **moderates Wohn- und Schlafzimm.** Näh. Banterstr. 12.

Zu vermieten

zum 1. Mai cr. eine **Wohnung** in meinem Hause, Noontstraße 92, 1. Et.

Th. Süß.

Gesucht
auf sofort ein tücht. **Schmiedegeselle**,
der auch Schlosserarbeit versteht.
H. Wesenick Wwe.,
Oldenburgerstr. 1.

Beste
Serbelatwurst
und
Plockwurst
5 Pfd. 4 Mt.,
geräucherter Schweine-
fleisch
(fett und mager) 5 Pfund 3 Mt.
empfiehlt

E. Langer
Neustraße 10.

Alte Fahrräder
nimmt in Tausch
H. Kuhlmann, Uhrmacher.

Gegen **Gusten** und **Heiser-**
keit ist
Malz-Cachou
anerkannt das **beste Linderungs-**
mittel. Zu haben in Dosen à
25 Pf. bei **C. Hasse**, Rathsh-
Apothek, Wilhelmshaven.

Metall- und Holzsärg
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Verschlossen vers. das 6. u. 7. Buch
Moses gegen Einfindung d. Betrages
von 4 Mt. 50 Pf. oder Nachnahme
G. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden, Verdau-
ungsschwäche, Appetitmangel u. leiden,
theile ich herzlich gern und unentgelt-
lich mit, wie sehr ich selbst daran ge-
litten und wie ich hieron befreit wurde.
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiber-
hau (Niesengebirge).

Bettfedern
und
Dannen
von 50 Pfg. pro Pfund empfiehlt
das Aussteuergeschäft

C. Raabe,
Koonstraße, am Rathhaus.

Kinderwagen,
Kinderbetten,
Kinderbadewannen,
Babykörbe,
Sogelapparate,
Nachtlampen,
Warmflaschen,
Wäschetrockner,
Stückbuden
empfiehlt billigst
Bernh. Dirks.

Pfand- und Leihgeschäft
verbunden mit

An- und Abkau
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silbersachen, Schuh- und
Stiefelwaaren u. u.

A. Jordan,
Tomdeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Holz- u. Metall-Särg,
sow. **Leichenbelleid**-Gegenstände
empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Bant,
verf. Koonstr. vis-à-vis der kath. Kirche
empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silbersachen, neuen und
getragenen Kleidungsstücken und
sonstigen Gegenständen aller Art.

Garten-Sämereien
empfiehlt die Drogenhandlung
von
Hugo Lüdicke.



Genleuchten
wird es Jedem der sich unsere Mustercollektion in **Tuch, Buckskin,**
Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damen-
tuchen kommen läßt, daß die **reichhaltige Auswahl** derselben ver-
bunden mit **billigsten Preisnotirungen** Vortheile sind, welche sich
jeder Privatmann zu Nuzen machen kann. Wir offeriren:

Für 1 Mt. 80 Pf. Stoff zu einer eleganten seidendurchwirkten Weste.	Für 6 Mark 6 Mt. engl. Leder in allen Farben zum Strapazier-Anzug	Für 5 Mt. 60 Pf. 3 Meter 10 cm. Mode-Buckskin zu einem hübschen Anzug
Für 6 Mark 3 Mt. Cheviot, braun, blau od schwarz zu einem Anzug	Für 9 Mt. 60 Pf. 3 Meter fantasie-Cheviot 3. Promenade-Anzug	Für 13 Mt. 80 Pf. 3 Mt. hoch. Kamm- garn-Cheviot zu einem Salon-Anzug

Spezialität in **Damenleiderstoffen** jeder Art, große Auswahl, billige Preise, B. -
für 4 Mt. 80 Pf. 6 Meter Kleiderstoff f. ein beides Hauskleid für ein gebiegenes Kostüm.

Um sich von der Güte u. Preiswürdigkeit unserer Stoffe vom Einfachsten bis
zum Hochfeinsten durch eigene Prüfung überzeugen zu können verlange man
Muster franco
welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen versandt werden.
Neueste **Modetabellen** für Herren u. Damen gratis.
Tuchausstellung Augsburg 3
(Wimpshemer & Cie.)

Lager Th. Popken. Leichenkleider,
complet fertiger Särge. Bismarckstr. 34a. Schleifen
und Kränze.

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven und
Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Bier-Niederlage
von
G. Endelmann,
Königsstraße 47.

Agarbeer, à Ltr. 20 Pfg.
36 Fl. 3 Mt.
Kulmbacher, à Ltr. 35 Pfg.
20 Fl. 3 Mt.
Harzer Königsbrunnen, Selterswasser
(eigenes Fabrikat.)
Wiederverkäufern Rabatt!

Häcksel
50 Kilogr. 3 Mt.,
sowie

Lager- u. Streustroh
empfiehlt

Gerh. Popken, Kopperhörn.

Tapeten!
Naturrelltapeten von 10 Pfg. an,
Stofftapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den **schönsten** und **neuesten**
Mustern. Musterkart. überallhin franko.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Endlich
ist es mir gelungen, einmal wieder
einen **Fabrikbestand prima**

Geldschränke
zu erlangen und empfehle solche in
4 Größen weit unter Fabrikpreis.
H. Hespens, Neuende.

Empfehle sämtliche
Schulbücher
für die Volks- u. Mittelschule,
Schultornister,
Bücherträger,
Ordnungsmappen,
Federkasten,
Schulreißzeuge,
sowie alle anderen Schulartikel in
großer Auswahl.

Johann Focken,
Roths Schloß. - Koonstr. 5.

Wollene Strumpfgarne
(Kammgarne)
offeriren garantirt fehlerfrei:
500 Gram. * 10 Pfd. *
3 Pfd. secunda zu 4 3/4 Mark
zu 6 Mark
3 Pfd. prima zu 6 1/2 Mark
zu 7 1/4 Mark
3 Pfd. extra zu 7 1/4 Mark
zu 8 1/2 Mark
3 Pfd. Eidergarn zu 10 Mark
zu 10 Mark
* Muster franco.
Vigogne, Estremadura, Merino und
Rockgarne
in Wolle und Baumwolle
liefern zu billigsten Tages-
preisen
E. Mühler & Co.,
Mühlhausen i. Thür.
Gegründet 1876.
Von 20 Mark an Franco-Versandt
innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Kinder-
wagen
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werthen Kundschaff, Freunden und Gönnern zur
gefl. Nachricht, daß ich mein
Barbier- und Friseurgeschäft
nach **Marktstraße 38**

am 1. Mai verlegen werde. Zudem ich conlante und auf-
merksame Bedienung verspreche, sage meinen werthen Kunden
für das mir geschenkte Vertrauen besten Dank, und bitte mir
dasselbe wie bisher auch dann in meinem neuen Lokale freund-
lichst bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
J. Fehrmann, Friseur.

Achtfach prämiirt!
Inhoffen's
Java Kaffee

Anerkannt wohlschmeckendster
und im Gebrauch **billigster** Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise 80, 85, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Packot.
Wilhelmshaven: Th. Arnold, H. Begemann, C. J. Behrends, Aug.
Berndt, E. Bredehorn, H. D. Brockschmidt, H. F. Christians,
M. Düser Wwe., Joh. Freese, Heinr. Gade, G. Grube, P.
Heikes, E. Hoelbe, Ludw. Janssen, R. H. Janssen, T. Janssen,
C. Jüchter, G. Julius, Ernst Lammers, G. Lutter, H. Menken,
A. Müller, W. Oltmanns, W. H. Renken, Wilh. Schlüter, P. F.
A. Schumacher, Sziemientkowski, Reinh. Tönjes, B. Wilts, J.
D. Wulff, Ott. Wutschke, Bant: R. de Boer, Heinr. Breske,
L. Euling, Frau Keck, C. Schmidt, W. Wollermann. Kopper-
hörn: J. Reinen. Neubremen: J. Herbermann. In Neu-
heppens: H. T. Kuper, Waddewarden: J. H. Busma, W.
Zwitters. Mariensiel: J. B. Kass.

Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.

Lohmann's
Ruhrperlen bester Ersatz für Cognac.
Korn-Genever Ia. alt abgelagert.
Alter und Wermuth.
Albert & Gustav Lohmann,
Witten a. d. Ruhr,
Dampf-Kornbrennerei und Preßhefefabrik.
Vertreter: **M. Athen**.

Trostlose Zustände
herrschen auf dem mexikanischen Silbermarke.
Die **vereinigten mexikanischen Patent-**
Silberwaarenfabriken sehen sich gezwungen,
ihre Fabriken aufzulösen und ihre Arbeiter zu
entlassen. Wir sind angewiesen, alle bei
uns lagernden Waaren gegen eine geringe Ver-
gütung für Arbeitslöhne u. abzugeben.
Wir verschenken fast
so lange der Vorrath reicht, an Jedermann:
6 St. feinste mexikan. Patent-Silber-Messer mit engl.
Klinge.
6 " massive " " " " Gabeln aus 1 St.
6 " schwere " " " " Speißelöffel.
6 " elegante " " " " Kaffeeelöffel.
6 " prächtvolle " " " " Dessertmesser mit
engl. Klinge.
6 " massive " " " " Dessertgabeln a.
einem Stück.
1 " schweren " " " " Suppenlöffel.
1 " " " " " Saucenlöffel.
2 " effectvolle " " " " Tafelleuchter.
Alto 40 Stück zusammen, geg. eine geringe Vergütung von
nur 15 Mark.

Das mexikan. Patent-Silber ist ein durch und durch
weißes Metall, welches niemals seine Silberfarbe verliert,
und ist daher als ein voller Ersatz für echtes Silber zu
betrachten.
Bestellungen nur gegen Nachnahme oder Vorher-
Einsendung des Betrages sind nur zu richten:
An die Hauptagentur von **Nelken, Berlin**, NienstraÙe 111A.
Wenn die Gegenstände nicht gefallen, wird, bei sofortiger Rück-
sendung, das Geld sofort zurückgezahlt, daher jedes Risiko ausgeschlossen.

Die Zahn- und Mundpflege
 ist das wichtigste Object der gesunden
 Erhaltung des Mundes. Ein ange-
 nehmer Mund erhält erst durch gesunde,
 weiße und reinliche Zähne seine volle
 Schönheit, Frische und Anziehungskraft
 und hat sich zur Erhaltung und Reini-
 gung der Zähne und des Mundes
 die nun seit 32 Jahren eingeführte un-
 übertroffene **Zahnpasta (Odontine)**
 aus der mehrfach preisgekrönten
 Königl. Bayer. Hofparfümerie-Fabrik
 von **C. D. Wunderlich in Nürnberg**
 am meisten Eingang verschafft, da sie
 die Zähne glänzend weiß macht, den
 Weinstein entfernt und somit dem Ver-
 derben der Zähne vorbeugt, jeden üblen
 Athem und Tabaksgeruch entfernt,
 sowie auch den Mund angenehm er-
 frischet; à 50 Pfg. bei **C. D. Paffe,**
 Rathsapothek in Wilhelmshaven.

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
 echt nordische
Bettfedern.
 Wir versetzen kostenfrei, gegen Nachn. jedes be-
 liebige Quantum **Gute neue Bettfedern**
 per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-
 daunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weißer Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut chineische
 Ganzdaunen** (sehr feinst.) 2 M. 50 Pfg.
 und 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. —
 Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt.
 — Nachgeliefertes bereitin. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendl. Verirrungen
 Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 80. Auflage.
 Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
 Lese es Jeder, der an den Folgen
 solcher Laster leidet, **Tausende ver-
 danken demselben ihre Wieder-
 herstellung.** Zu beziehen durch
 das **Verlags-Magazin** in Leip-
 zig, Neumarkt Nr. 34, sowie
 durch jede Buchhandlung. Vor-
 rätig in der Buchhandlung von
Biltsmann & Gerriets Nachf.
 in Barel.

Das Pfand- u. Leih-,
 verbunden mit
An- u. Verkauf-Geschäft
 von

W. Harms,
 neue Wilhelmsh. Str. 22,
 empfiehlt sich zur Annahme von neuen
 u. getragenen Kleidungsstücken, Betten,
 Uhren, Schmuck, Gold- u. Silberfachen etc.

Miethskontrakte
 empfiehlt
Th. Süß,
 Exped. des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
 Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46,
 versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
 garant. neue vorzüglich füllende Bettfedern, das
 Pfd. 55 Pfg., Halbdaunen, das Pfd. 1.25,
 h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. 1.75, vorzügl.
 Daunen, das Pfd. 2.85. Von diesen
 Daunen genügen 3 Pfd. 3. großt. Oberbett.
 Verpackung wird nicht berechnet.

Halte mein großes Lager von
**Waschbälgen,
 Eimern,
 Badewannen,
 Waschmaschinen,
 Zengrollen,**

sowie alle Arten **Böttcherwaaren**
 zu billigen Preisen bestens empfohlen.
 Reparaturen, sowie alle in mein Fach
 schlagenden Arbeiten werden schnell u.
 billig ausgeführt.

A. Staub,
 Böttchermeister,
 Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
 Hölzerne **Abort-Damen,** sowie
Vorfirentübel empfehle zu sehr
 billigen Preisen. D. D.

Regelmäßiger Käufer
 für **Suppen, Eisen u. Metalle** ist
B. Eichwald
 Linden vor Hannover.

Für Zahnleidende
 sind wir täglich zu sprechen.
Adolf Kruckenberg
 Nachm. von 1—7 Uhr,
Frau Alwine Kruckenberg
 für **Frauen u. Kinder**
 von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 7 Uhr,
 Marktstraße 30, 1. Etage.

Die Ackerbaukolonien in der Republik Chile

behandelt eine unter dem gleichen Titel soeben erschienene Broschüre.
 Dieselbe kann zusammen mit der früheren, unter dem Titel „Chile“
 herausgegebenen Broschüre, welche offizielle Mittheilungen über Land
 und Leute enthält, kostenfrei von Ackerbau treibenden Interessenten
 bezogen werden durch
die General-Agentur der Chilenischen Regierung in Europa,
 7 Rue d'Argenteuil, Paris.

Berger's
Germania
Cacao
 Fabrik
 Robert Berger,
 Pössneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Ein Rabatt meinen Coffee-Kunden!

Bei Bezug meines nach bewährtester Methode gebrannten Caffees
 in 1/2 Pfund-Packeten, à 70—90 Pf., erhält Jeder, der **20 Düten**
 leer zu meinem 50 Pf.-Bazar bringt, dort
einen Gegenstand nach freier Wahl gratis.
 Dabei ist es gleichgültig, ob der Packet-Coffee direkt aus meinem
 Geschäft, oder aus den in fast jedem Stadttheil befindlichen Nieder-
 lagen meiner Coffee-Brennerei bezogen ist.
 Ich bemerke noch, daß dieser Rabatt nicht etwa auf Kosten der
 Qualität des Caffees geschieht, sondern den Zweck verfolgt, meine
 Coffeebrennerei mehr einzubürgern und für meinen Bazar Reklame
 zu machen.
C. J. Arnoldt.

Jede Hausfrau
 probire:
**Raffauf's Erbswurst,
 Suppentafeln**
 wohlschmeckend und
 nahrhaft.
 Ueberall käuflich.
 Rheinische Präservenfabrik Raffauf & Co., Coblenz.
 Engros-Lager bei R. Scipio, Bremen, Martinstrasse.

MEY's Stoffwäsche
 aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**
 Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
 von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.
 * MEY * Jedes Stück trägt den Namen
 und die Handelsmarke
 Vorrätig in Wilhelmshaven bei: **H. Scherff, Roonstrasse 90,**
W. Brunstermann, Marktstrasse 45, Max Nahrendorf, Hugo
Poppe, Handschuhfabr., Roonstrasse, O. Berlow, Göknerstrasse 14
 Auf Helgoland bei **Hch. E. Claasen.**

Berger's
Brauselimonade-
Bonbons
 Fabrik
 Robert Berger,
 Pössneck i. Th.
 Niederlage bei E. Lammers, Peterstrasse 85.

Louisa's Gebrannter Java-Kaffee
 in den bekannten feinen Qualitäten:
 Mk. 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.
 Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.
 Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen, Roonstrasse,**
Ernst Lammers, Peterstrasse.
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. Hofliep., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.
 Gegründet 1837.

Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.
 Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum
 bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke.
 Aufmerksamste, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausschank des vor-
 züglichen Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pf.
 Hochachtungsvoll
C. J. Arnoldt.

Johann Hoff's
 Malzpräparate haben sich bei allen inneren organischen
 Leiden, sowie Blutarmuth als Nährmittel auf dem Gebiete
 der Gesundheitspflege seit 48 Jahren vortrefflich bewährt.
Malz-Extract-Gesundheitsbier.
 Bei mir hat Ihr vortreffliches Malz-Extract-Gesundheits-
 bier eine langjährige fatarthalische Indisposition fast gänzlich
 gehoben, auf meine Verdauungsorgane sehr heilsam gewirkt, die
 Nerven gekräftigt, das Blut erfrischt und verbessert.
Aibrecht, Seminar-Director.
Malz-Extract-Gesundheits-Chocolade.
 Ihre Malz-Chocolade hat bei meiner 15jährigen Tochter,
 welche an Bleichsucht litt, vorzügliche Dienste geleistet. Ich hoffe,
 daß dieselbe bei fortgesetztem Gebrauch derselben von ihrem Leiden
 völlig befreit werden wird.
Louise von Bergemann, Hauptmannswittwe, Cöln.
Concentrirtes Malz-Extract.
 Da meine Frau schon seit Jahren an allgemeiner Körper-
 schwäche leidet, hat sie auf ärztliche Verordnung Ihr vorzügliches
 Malz-Extract mit großem Erfolge angewandt, so daß dieselbe
 sich wieder bedeutend gekräftigt fühlt.
J. Krause, Bildhauer, Berlin.
Malz-Brust-Bonbons.
 Die Malz-Brust-Bonbons haben sich bei mir als sehr
 nützlich erwiesen; ich bin von meinem hartnäckigen Husten, der
 mir große Brustschmerzen bereitete, völlig geheilt worden.
Krüger, Kgl. Eisenbahn-Zugführer.
Johann Hoff,
 Kgl. Sächs., Griechischer und Rumän. Hoflieferant,
 Berlin NW., Neue Wilhelmstraße 1.
 Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen.**
 Prospekte und Brochüren gratis und franco.

Bernh. Dirks,
 Fahrrad-Lieferant
 der Kaiserl. Marinebehörden.
 Grösstes hiesiges Fahrradgeschäft.
 Stets großes Lager in
Fahrrädern
 vorzüglichster Qualität und Construc-
 tion.
 Naumann
 Opel
 Brennabor
 Matchless
 All right
 Humber
 Mit den neuesten Verbesserungen, auch hinsichtlich der äußeren
 Ausstattung, versehen, entsprechen die Räder allen Anforderungen.
 Besonders mache ich aufmerksam auf eine ganz neue Ueber-
 setzungsart, wodurch ein außerordentlich leichter Gang und gegen
 früher eine weit größere Fahrgeschwindigkeit der Räder erzielt wird.
 Permanent 40 bis 50 Räder auf Lager.
Alte Räder werden in Tausch genommen.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.
 Hofliep. Sr. Maj. des Kaisers.
 Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hofliep. (12 Hofliep.-Titel.)
Vereinsfahnen, Banner, gestickt und gemalt;
 ische Ausführung, grösste Dauerhaftigkeit wird schriftlich garantiert.
Fahnen und Flaggen von echtem Marine-Schiffsflaggentuch.
 Vereins-Abzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder. — Theater-Decorationen,
 Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

Nachdem der **Kasseler Hafer-Kakao** von den medicinischen
 Autoritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von
allen deutschen Aerzten
 in allen Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung
 der Körperkräfte, um Magenleiden, Blutarmuth etc. handelt.
 Wie werthvoll der
KASSELER HAFER-KAKAO
 in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen her-
 vor, die wir gern zur Verfügung stellen. Der Kasseler Hafer-
 Kakao wird nur in Cartons zu 27 Würfeln für Mk. 1.— verkauft.
Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik von Hausen & Co.
 Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und besseren Colonialwaaren-
 Handlungen.
 Generalvertrieb durch Herrn Emil Schmidt, Drogerie, Wilhelmshaven.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.
Tonhalle.

Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Raschke.
 Viktoria-Halle, Neuestraße.

Heute Sonntag:
Oeffentliche Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein
Th. Kliem.

Bettwaaren!		Bettfedern!	
cm	m Mt.	Gut ger.	Wb. Mt.
82	Federnessel, grau-rosa-roth	graue Federn	0,50
82	Rüper-Zinler, gr.-roth gefstr.	" "	0,75
82	Bettrell, grau-roth gefstr.	hellgraue Federn	1,00
82	Bettatlas, blau-roth gefstr.	hellgr. Halbdaunen	1,40
82	Bettsatin, rosa-roth gefstr.	silbergr. Rufffedern	1,75
82	Doppelföper, rosa-roth gefstr.	halbbweiße	1,90
82	Daunenköper, glatt-roth	weiße Rufffedern	2,50
82	Flaumenköper, glatt-roth	Qualität G weiße Halbdaunen	3,00
82	Flaumendrell, glatt-roth	H weiße Halbdaunen	3,50
82	Flaumendrell, glatt-rosa	M weiße Daunen	5,25

Wir legen den größten Werth auf gute, haltbare Waare und können für obige Qualitäten die volle Garantie übernehmen.
 Oben angeführte Qualitäten sind auch in 140 und 160 cm breit am Lager.

Wir machen darauf aufmerksam, daß von anderer Seite so niedrige Preise bisher nicht gestellt sind.
 Von ganz besonderer Füllkraft, namentlich der besseren Qualitäten, möge ein Jeder sich überzeugen.

Janssen & Carls, Bismarckstraße.

Erstes Beerdigungs-Institut Wilhelmshavens.

Dem geehrten Publikum Wilhelmshavens und Umgegend zur Nachricht, daß ich zur Erleichterung bei vorkommenden Sterbefällen hier am Plage neben meinem jetzigen Leichensuhrwesen ein **Beerdigungs-Institut** errichtet habe und übernehme bei vorkommenden Fällen die Besorgung sämtlicher Angelegenheiten.

Auf diese Mittheilung hin bitte ich das geehrte Publikum, vorkommenden Falls sich vertrauensvoll an mich zu wenden.

A. Bahr, Wilhelmstr. 2.
 Telephon No. 19.

XX. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie.
 Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

Hauptgewinne:
 3 vierspännige, hochedlen
 7 zweisepännige, Reit-&Wagen-
 8 einspännige, Pferden

18 Equipagen 200

Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloos (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal.
 Unter den Linden 3.
 Loose versende auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Münchener Qualität!
Doornkaatbräu
 aus der Brauerei
H. & J. ten Doornkaat Koolman
 in
 Westgafte 6. Norden.
 Pilsener Qualität!
Adolf Zimmermann,
 Göklerstraße Nr. 9.

Wir sind **Sonabend Morgen** auf dem Markt zu **Bant** beim Gastwirth **Offen** mit **ca. 30 Stüd**

Schweinen.
M. Neumann & Neemann.
Bruteier,
 rebhuhn. Italiener, vorzügliche Eierleger bei freiem Auslauf, à Duzend 1,50 Mt.; Silberhandbotts, à Duzend 2 Mark.
Czelinski, Deichstraße 8.

Echt Schweizer Fabrikat M. 6,50.
Wahrheit!
 Infolge Auflösung meiner Galanterie- und Kurzwaaren-Abtheilung
verschenke ich
 tatsächlich
 folgende 19 werthvolle, solide praktische Gegenstände an Jedermann, welcher die einzig und allein nur bei mir erhaltene, beim Kaiserl. deutsch. Reichspatentamt gef. geschützte Marke „Silberin“-Remontoir-Taschenuhr zu M. 6,50 kauft. Diese berühmte echte Schweizer „Silberin“-Remontoir-Taschenuhr, welche an und für sich schon beim Uhrmacher das Doppelte kostet, hat ein vorzügliches genau regulirtes 30 stündiges (Zedermann sicheres) Schwere, ist am Winkel ohne Schlüssel durch ca. 16 Drehungen aufzurichten (wie jede solide Schweizer Uhr) — hat echtes email. Zifferblatt und äußere verstellbare Zeitgebervorrichtung — und ist sowohl nach Bedarf als auch nach Auslieferung selbst von einer sehr feineren Taschenuhr nicht zu unterscheiden. Für richtiges Gehen liefere ich 3 Jahre Garantie. Man bestelle sofort — bevor es zu spät — da der Vorrath wohl schon in einigen Tagen vergriffen sein wird.
 Alle diese 20 — prächtigen — soliden Gegenstände zusammen
nur Mk. 6,50.

1 Prima Remontoir-Taschenuhr, genau gehend mit 3jähriger Garantie,
 1 feine goldimit. Uhrkette,
 1 elegantes Verloque,
 1 moderne Cigarrenspitze,
 1 gut. Soling. Taschenuhr,
 2 Doublet Wanduhrenknöpfe mit Mech.
 3 Doublet Chemisierknöpfe,
 1 Doublet Kragentopf,
 1 hochf. Cravatennadel,
 1 goldimit. Damen-Brosche,
 1 goldimit. Ring mit Edelstein imit.,
 1 Alum. Weisstrif mit Mechanik,
 5 Stk. Erbsen-Vielstifte, pass. zu dems.

Verfaud gegen Vorbeh. od. Nachn.
 Für nicht Zufriedenes wird der erhaltene Betrag baar zurückgegeben.

G. Schubert, Uhrenfabriks-Depot, Berlin W., Leipzigerstr. 115.

Warnung! Es wird bereits von and. Seite mein Institut nachgeahmt, weshalb ich erkläre, daß die von and. Seite inserirte Uhr ein dickes, sehr stumpfes Weißblechgehäuse hat, worin ein Schwungrad steckt, welches, wenn 120 mal aufgezoogen, 12 Stunden gehen soll, hat papierenes Zifferblatt und das Werk ist nicht zu sehen, weil mit Blechtafel angegräubt, deshalb — aufgepaßt — auf meine Firma **G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstrasse 115.**

Prima Hannoversches **Weizenbier,**
 ausschließlich das echte aus der altbekanntesten Brauerei von **Oscar Bornemann, Hannover,** erhalte fortlaufend frische Sendungen und empfehle als ein feines sehr extractreiches und stärkendes Gesundheitsbier, namentlich für Schwache, Reconvallescenten und Wöchnerinnen bestens.
G. A. Pilling.
 NB. Bei dem Ankauf von ähnlichen, oft stark mit Saccharin versäßelten Bieren wird Vorsicht anempfohlen.


Styria-Fahrräder
 empfiehlt
A. Kuhlmann, Uhrmacher.
Adressbücher
 hält stets am Lager
 die Buchdruckerei des Tagbl.
Th. Süß.

Hotel zum Banter Schlüssel.
 Heute Sonntag:
Gr. Tanzmusik.
 Tanzabonnement 75 Pf. Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag:
Gr. Familienkränzchen.
 Anfang 6 Uhr Abends.
G. Scholvien.

Rüstringer Hof.
 Heute Sonntag:
Großes Familien-Kränzchen
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet ganz ergebenst ein
Th. Frier, Ulmenstraße.

Burg Hohenzollern.
 Heute Sonntag:
 Grosse
öffentl. Tanzmusik
 bei
 doppelt besetztem Orchester.
 Anfang 4 Uhr.
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Gasthof „Cap-Horn“.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball.
 Hierzu ladet ergebenst ein
E. Decker.

Tivoli.
 (Verlängerte Göklerstraße.)
 Heute Sonntag
Oeffentl. Tanzmusik
 bei elektrischer Beleuchtung.
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
 Hochachtungsvoll
C. Sadewasser.

Mühlengarten, Kopperhörn.
Wittwe D. Winter.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Deutsches Reich.

Zu dem Empfang der steirischen Deputation durch den Fürsten Bismarck schreibt die Wiener „Neue Freie Presse“: „Wenn etwas die Bewunderung noch zu steigern vermag, womit die Thaten und Eigenschaften des Fürsten Bismarck seine Zeitgenossen erfüllen, so ist es die unerschöpfliche Vielseitigkeit, mit welcher der Achtzigjährige seit Wochen den verschiedenen Deputationen Rede steht, die aus allen Enden, wo die deutsche Zunge klingt, kommen, um ihn mit Glückwünschen und Glückwünschen zu überschütten. Für die Abgeordneten, für die Lehrer, für die Studenten, für jeden Gesichts- und Berufskreis hat er ein angemessenes, aus der Tiefe seines reichen Lebens geschöpftes Wort bereitet und jede Rede trägt so scharf die Prägung des Augenblicks und der Gelegenheit, daß ungeachtet der eintönigen Wiederkehr derselben Gedanken in den Reden keine einzige von den Erwiderungen des alten Kanzlers gewöhnlich oder conventionell sich auspricht. Auch auf die Begrüßung der aus Steiermark gekommenen Deputation hat Fürst Bismarck mit der unerschöpflichen Trefflichkeit des Genies die passende Antwort gefunden und gegeben. Gestehen wir's nur, man hat der Wallfahrt der Steier nach dem Mekka im Sachsenwalde hier nicht ganz berührt entgegengekehrt. (Die „N. Fr. Pr.“ führt dann aus, wie diese Beförderung unbegründet gewesen und schreibt weiter.) Die Antwort Bismarcks auf die an ihn gerichtete Ansprache bestand darin, daß er aus dem ihm zum Geburtstagsgeschenk dargebrachten und mit steirischem Wein gefüllten Vocal auf die Gesundheit des Kaisers Franz Josef trank, und die Rede, mit welcher er diesen Trinkspruch motivirte, ist zum fleißigsten Studium Allen zu empfehlen, die sich berufen glauben, uns Deutsch-Oesterreichern erst das deutsche Nationalgefühl beibringen zu müssen glauben.“

Zum Osterfest sandten „die 101 Getreuen zu Viegnet“ dem Fürsten Bismarck 101 Möweneier. Der Sendung waren folgende Verse beigelegt: „Die Möwen waren mühsam — Und lägten gar geschwinde; — Se scheuten nicht die Kälte, — 's graut'n nicht burm Winde. — Schier war'sch, als hätt's da Viechern — A guder Freund verraaten. — Zu was vor ihre Eier — Burweg bestimmen thäten. — Jetzt hoan ber'sche beinander, — Nu gehn se uff de Reise. — Wer griffen Dich vu Hürzen — Naach aler schlüssiger Weise. — Doa bleib ock schunn bißch munter, — Dann wull'n ber'sch nich verhältnis, — Doa sull's die andern Joahre — Dan Eiern ock nich fählen.“

Posen, 18. April. Der kürzlich in der Steiermark gestorbene türkische Divisionsgeneral a. D. Sefer-Pascha (Graf Wladislaus Koscielski) hat seinen Neffen, den früheren Reichstagsabgeordneten Josef v. Koscielski, zum Universalerben eingesetzt. Die Erbschaft umfaßt gegen 6 Millionen Fres., sowie das Schloß Bertholdstein in Steiermark mit kostbaren Kunst- und Waffensammlungen.

Hirschberg i. Schl., 16. April. Eine heute hier zusammengetretene, von zahlreichen deutschen Vereinen besetzte Lehrerversammlung beschloß mit allen gegen 6 Stimmen, welche für Giersdorf votirten, die Errichtung des ersten deutschen Lehrervereins in Schreiberhau. Es wurde ein Verein unter dem Namen „Deutscher Lehrerverein“ mit dem Sitz in Schreiberhau gegründet und die Gründung eines zweiten Lehrervereins im Westen Deutschlands angeregt. Gegenwärtig beträgt der verfügbare Baufonds 27 000 Mk.

China und Japan.

Shanghai, 19. April. Aus den offiziell mitgetheilten Friedensbedingungen, die zwischen Japan und China in Schimonoseki vereinbart worden sind, geht hervor, daß Japan die ihm gemachten industriellen und handelspolitischen Zugeständnisse durchaus nicht als besondere Vergünstigungen für sich in Anspruch nimmt, sondern alle anderen Mächte, die in China verträglich das Recht der Meistbegünstigung genießen, daran theilnehmen lassen will. Die als Bürgschaft für die Erfüllung der Friedensbedingungen und insbesondere die pünktliche Zahlung der Kriegsschadigung, die in fünf jährlichen Raten in Silber erfolgen soll, den Japanern zugestandene Befegung der Insel Liaotungtao macht die Japaner zu Herren des zweiten chinesischen Kriegshafens Weihaiwei, denn die Insel liegt wie bekannt im Eingange zu diesem Hafen. Wie die „Central News of Germany“ mittheilen, sind die japanischen Staatsmänner einstimmig der Ansicht, daß lange Zeit verstreichen muß, ehe Japan im Stande sein wird, einen regelmäßigen Ausfuhrhandel nach China einzurichten. Mindestens fünf Jahre würden darauf verwandt werden müssen, die durch den Krieg verursachten Schäden, namentlich soweit die Marine davon betroffen ist, wieder zu heilen. Zu diesem Zwecke gedent Japan die ausländische Industrie in großem Maßstabe heranzuziehen. Bedeutende Aufträge für neue Kriegsschiffe sollen sofort gegeben werden. Für den Bau dieser Schiffe sollen die in der See-Flacht an der Zalunbildung gemachten Erfahrungen verwertet werden. Hoffentlich gelingt es der deutschen Industrie wenigstens einen Theil dieser Aufträge für sich zu erlangen. Im Uebrigen bieten die Friedensbedingungen den fremden Mächten keinen Grund zum Einspruch. Japan und China haben als selbstständige Mächte ohne fremde Hilfe den Krieg geführt und den Frieden vereinbart, und darum ist der vielfach ausgesprochene Gedanke, den japanisch-chinesischen Friedensschluß von einer internationalen Konferenz begutachten und genehmigen zu lassen, durchaus verfehlt, und Japan würde sicher nicht darauf eingehen. Jedenfalls würde es dabei auf die Unterstützung Deutschlands rechnen können, da dieses, wenn seine wirtschaftlichen Interessen durch den Friedensschluß nicht nur nicht geschädigt, sondern vielmehr wesentlich verbessert werden, durchaus keinen Anlaß hat, den Japanern ihre Erfolge auch nur im Geringsten zu schmälern. Wollen andere Mächte dies thun, so ist das ihre Sache, und sie haben zu sehen, wie sie mit Japan fertig werden. Die englische Regierung scheint nicht gewillt zu sein, die japanisch-chinesischen Friedensbedingungen zum Gegenstand internationaler Erwägungen zu machen. Die ministerielle „Daily News“ meint, an dem Abkommen zwischen China und Japan dürfe nicht gerüttelt werden. Der Vertrag werde unmittelbar die Wirkung haben, die Handelsstockung in Ostasien zu heben, und in seinen industriellen Bestimmungen könne er Englands Absatzgelegenheiten nur bessern. — Was die von Japan erlangte Herabsetzung der Zinsabgabe betrifft, so wurden bisher in China auf die von der Einfuhr zu erhebenden Gewichts- und Maßzölle noch 50 Prozent geschlagen, wenn die Waaren von Kifu, den provinziellen Inlandszöllen, befreit sein sollten. Japan kann fortan durch Zahlung von zwei Prozent der Selbstkosten seine Einfuhr von sämtlichen Inlandsabgaben in China befreien. Derselbe Vergünstigung genießen künftig auch alle meistbegünstigten Staaten für ihre Einfuhr in China.

Marine.

Kiel, 18. April. Es darf jetzt als feststehend betrachtet werden, daß der Kaiser, der von der Kaiserin und den vier ältesten Prinzen begleitet sein wird, mit den Gästen, deren Zahl sich auf etwa 700 belaufen dürfte, am 19. Juni, Abends gegen 11 Uhr Hamburg wieder verlassen wird, da die Einfahrt in den Nord-Deister-Kanal schon um 3 Uhr Morgens stattfinden soll. An der Fahrt durch den Kanal nehmen ungefähr 20 Schiffe, die mit Ausnahme von 4 Schiffen der deutschen und den fremden Kriegsmarinern angehören, theil. Die kaiserliche Familie, die deutschen Könige und die übrigen deutschen Souveräne sind auf der „Hohenzollern“ und dem „Kaiseradler“, und soweit sie auf diesen beiden Schiffen nicht Platz finden, auf dem Reichspostdampfer „Kaiser Wilhelm II.“ untergebracht, während die ausländischen Herrschaften zusammen mit den Spitzen der Reichsbehörden dem Bundesrath, sowie den Ministern auf dem Hamburger Dampfer „Augusta Victoria“ Wohnung nehmen. Diesen Schiffen folgen die Schnelldampfer „Columbia“ und „Erave“ mit den Mitgliedern des Reichstages und den übrigen, zur Feier hinzugezogenen parlamentarischen Körperschaften. Die anderen Schiffe, die den Kanal passieren, sind mit Ausnahme des vom Prinzen Heinrich kommandirten Panzers „Wörth“ fremde Aviso's und Yachten.

Berlin, 19. April. Ueber die Gründe, durch welche sich die Regierung und insonderheit das Oberkommando der Marine zu einer schleimigen Verstärkung der in Ostasien befindlichen Seestreitkräfte hat leiten lassen, erfährt die „Post“, daß diese dreifache Art sind, so weit sie sich lediglich auf die Entsendung der beiden Kriegsfahrzeuge „Kaiser“ und „Prinz Wilhelm“ beziehen. Wenn schon unsere seit dem Herbst vorigen Jahres in japanisch-chinesischen Gewässern zusammengezogenen Streitkräfte — es waren dies die Wintermonate über der Kreuzer 2. Klasse „Trene“, die drei Kreuzer 3. Klasse „Arcona“, „Marie“ und „Alexandrine“, Kanbte „Wolf“ und „Iris“ — in keiner Weise einen Vergleich mit jenen der dort von anderen europäischen Großmächten hinbeorderten aushalten konnten, was sich sowohl auf die einfache Zahl der Schiffe als vor Allem auch auf deren Gefechtsvermögen bezieht, so hat sich dieses ungünstige Verhältnis mit dem März dieses Jahres noch dadurch verschlechtert, daß der Kreuzer „Alexandrine“ vor einigen Wochen beordert werden mußte, die Heimreise anzutreten, da das Schiff seines baulichen Zustandes wegen nicht länger in außerheimischen Gewässern kreuzen konnte, und auch das Kanonenboot „Wolf“ von Ostasien nach Deutschland zurückberufen werden mußte, da hierzu dieselben Gründe wie bei der „Alexandrine“ in noch weit verstärkterem Maße sich geltend machten. Da nur für eines dieser Kriegsfahrzeuge bisher ein Ersatz in Ostasien in Aussicht genommen ist — der Krz. 4. Kl. „Cormoran“ für das Kanb. „Wolf“ — so mußte zur Verstärkung der Kreuzerdivision noch ein Schiff von der Heimath aus entsandt werden. Leider aber hat sich hierzu bisher die Marineverwaltung außer Stande gesehen; und zwar aus dem einfachen Grunde des Kreuzermangels in unserer Flotte! Ursprünglich war zu dieser Indienststellung der Kreuzer 3. Klasse „Sophie“ ausersehen, und seine Indienststellung war am 1. April bereits befohlen, aber man hat an leitender Stelle hiervon Abstand genommen, da auch die „Sophie“ kaum noch für den überseeischen Dienst geeignet ist. Um nun dem Kreuzergeschwader ein vollwertiges Schiff einzuverleiben, wird der Kreuzer 2. Kl. „Prinz Wilhelm“ von Wilhelmshaven aus, sobald er sich für den Tropendienst auf mehrere Jahre ausgerüstet hat, unter beschleunigten Verhältnissen auf dem kürzesten Wege nach Ostasien in See gehen, so daß alsdann nur noch zwei moderne Kreuzer in der Heimath verbleiben. Aber auch dieses so formirte Kreuzergeschwader hält keinen Vergleich mit den zusammengezogenen Seestreitkräften der anderen großen Nationen in Ostasien aus, denn diese haben sämmtliche ein oder mehrere moderne Panzerschiffe in japanisch-chinesischen Gewässern bereits zur Hand und verstärken diese noch in Folge der letzten politischen Ereignisse. Und dieses ist der Grund, daß nun auch deutscherseits ein Panzerschiff den Weg nach Ostasien einschlagen wird. Um die Uebungen des Manövergeschwaders in seiner taktischen Formirung nicht zu beeinträchtigen, mußte die Wahl zu dieser Mission auf ein Panzerschiff fallen, das sich gegenwärtig noch nicht unter der Flagge befindet, und das andererseits dennoch in der Lage ist, das Ansehen des Reiches durch sein Erscheinen zu vertreten. So mußte die Wahl auf das Panzerschiff 2. Kl. „Kaiser“ fallen, das von den wenigen Panzerschiffen in der Reserve am brauchbarsten erscheint und das nach seinem vor wenigen Monaten beendeten Umbau, mit seiner neu installirten Artillerie, seiner neuen Maschinen- und Kesselanlage trotz des Alters des Schiffes von nicht zu unterschätzendem Gefechtsvermögen ist, wenn der „Kaiser“ auch keinen Anspruch mehr darauf hat, ein modernes Schiff zu sein, da seine Bauzeit in den Anfang der siebziger Jahre zurückfällt. Da die Ausrüstung der beiden nach Ostasien beorderten Schiffe in beschleunigter Weise betrieben wird, so werden diese noch vor Ende dieses Monats die transatlantische Reise antreten können. Immerhin ist ihr Erscheinen am Bestimmungsorte erst in der zweiten Junihälfte zu erwarten, selbst wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle, die leicht möglich, eintreten und die Witterungsverhältnisse günstige sind. Die dann in Ostasien zusammengezogenen Seestreitkräfte werden somit um zwei Schiffe vermehrt sein, die allein ein Displacement von über 12,000 Tons haben und deren Besatzungsstärke auf 1009 Mann beläuft. Insgesamt sind nach dem Erscheinen der beiden Schiffe in Ostasien alsdann über 2000 Mann stationirt, die über 10 pCt. des gesammten Mannschaftsbestandes der Marine ausmachen, da der Etat für das laufende Etatsjahr gegen 21 000 Mann beträgt. — Der „Kaiser“ hat von sämtlichen Panzerschiffen am häufigsten die Flagge im Auslande gezeigt; so in den Jahren 1875 bis 1877 im Mittelmeer und in den Jahren 1888 bis 1891 in englischen und norwegischen Gewässern. Zu einer solchen transatlantischen Mission, wie sie die gegenwärtige ist, hat man das Schiff bisher noch nicht herangezogen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 20. April. Am königlichen Gymnasium treten mit Beginn des Schuljahres 1895/96 folgende Veränderungen ein. Ausgeschieden sind aus dem Verbands des Lehrerkollegiums zu Ostern d. J. die Herren Professor Focke durch Uebertritt in den Ruhestand, Prof. Gähler durch Berufung an das Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Hannover, Oberlehrer Bieler durch Berufung an das königliche Domgymnasium zu Verden. Es treten dafür neu ein die Herren Oberlehrer Peterfen vom Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Hannover, Oberlehrer Wagner, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer am königlichen Gymnasium

zu Göttingen, Oberlehrer Dr. Schuhmacher, bisher wissenschaftlicher Hilfslehrer am Rathsgymnasium zu Osnabrück.

Wilhelmshaven, 20. April. Herr Eisenbahnassistent Weichert wird am 1. Mai von hier nach Sande versetzt.

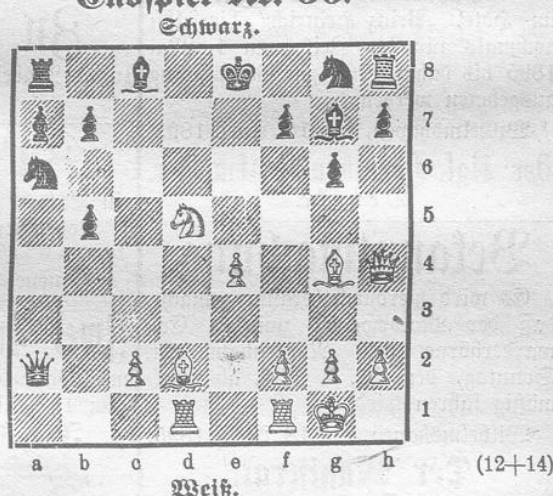
Wilhelmshaven, 20. April. Nach hohen ergangenen Befehl des Oberkommandos der Marine wird sich am 28. April ein Seefolbatendachement in Stärke von 78 Mann unter Führung des Prem.-Lieut. Frhr. v. Liliencron an Bord S. M. S. „Kaiser“ einschiffen, um mit diesem Panzerschiff, sowie S. M. S. „Prinz Wilhelm“ auf etwa 2 Jahre nach Ostasien zu gehen. Es wird durch diese Maßnahme den dort stationirten deutschen Schiffen eine Infanterietruppe zur Verfügung gestellt, welche bei etwa nach Abschluß des Friedens entstehenden Unruhen in der Lage ist, erforderlichenfalls die deutschen Interessen in geeigneter, nachhaltiger Weise zu vertreten, indem den Kommandanten der Schiffe ein einigermaßen starkes Landungscorps zu Gebote steht. — Abgesehen von der Entsendung aus Anlaß des Kameruner Aufstandes hat die Marineinfanterie in den letzten Jahren Detachements an Bord der in das Ausland gehenden Schiffe nicht mehr gestellt. Auch die kürzlich erfolgten Kommandirungen für das Manövergeschwader führen, abweichend von den Vorjahren, erstmalig keine Detachements jenes Marine-theils an Bord der im Laufe des Sommers in Dienst stehenden Schiffe auf. Lediglich den der Ausbildung der Seekadetten dienenden Schiffen „Stoß“ und „Stein“ ist je ein Secondelieutenant des ersten, bezw. zweiten Seebataillons überwiesen.

Wilhelmshaven, 20. April. Recht zahlreich waren die Mitglieder des hiesigen Marine-Vereins zur statutenmäßigen General-Versammlung gestern im Vereinslokal Burg Hohenzollern erschienen. Im Laufe der Verhandlungen theilte der Vorsitzende der Versammlung mit, daß nach Beschluß der Vereinigung im Falle des Ablebens eines Mitgliedes vorläufig ein Sterbegeld von 175 Mark aus der Kasse der Vereinigung gezahlt wird, unbeschadet der 100 Mark des hiesigen Vereins. Gelegentlich dieser Bekanntgabe wurde beschlossen, noch in nächster Zeit Anmeldungen zum Beitritt für den Verein auch von den Herren entgegen zu nehmen, welche in der Marine gedient und bereits das 45. Lebensjahr überschritten haben. — An dem Delegirten-Tage in Kiel, welcher mit der Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals zusammenfällt, werden seitens des Vereins sich mehrere Kameraden beteiligen. Zur Aufnahme gelangten acht neue Mitglieder, zum Beitritt in den Verein sind wiederum 15 Anmeldungen erfolgt.

Wilhelmshaven, 20. April. Vom 1. Mai ab wird der Sommerfahrplan auf den oldenburgischen Bahnen in Kraft treten. Derselbe bringt uns eine wesentliche Verbesserung insofern, als der letzte Zug von hier in der Richtung nach Oldenburg-Bremen-Hannover-Berlin erst um 8.25 Uhr unsere Station verläßt.

Wilhelmshaven, 20. April. Mit dem Augenblicklich in Bremen tagenden deutschen Geographentag ist eine Ausstellung von Kartenwerken verbunden. Unter den Karten, welche die Bibliothek zu Oldenburg ausgestellt hat, nimmt eine unfer Interesse besonders in Anspruch. Sie umfaßt das Gebiet der ehemaligen Herrschaft Jeber und zeigt den Jadedeusen in völlig anderer Form als heute. Der nach Westen gerichtete Theil desselben ist noch als „Ruptura“ oder „dat Braad“, also festes Land, bezeichnet. Urngast, heute eine unbewohnte Sandbank, ist noch als Kirchdorf dargestellt.

Endspiel Nr. 36.



Vorstehende Stellung ist einer kürzlich in Ostasien gezeigten Partie entnommen, in welcher Prinz Dabian von Mingrelieu die weißen Steine führte. Hierbei erzwang Weiß ein Mat in 4 Zügen.

Preis-Räthsel.

(Südräthsel.)

	T	L	W	
T				r
L				a
W				l
	r	a	l	

Die neun leeren Felder des Quadrats sind mit je einem Buchstaben so auszufüllen, daß die drei wagerechten Reihen gleich den entsprechenden senkrechten lauten und die Namen von drei preussischen Städten ergeben.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 88:

A
Ar
Arm
Amor
Norma
Marone
Cremona

Es gingen 8 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Mathilde Reefe, Want.

Henneberg-Seide

! nur acht, wenn direct ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farblich, von 60 Pf. bis Mk. 18.85 p. Meter — glatt, gestreift, larirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Trostlose Zustände auf dem mexikanischen Silbermarkt!

Einen wirklich vollen Kauf macht Jeber, welcher sich für den enorm billigen Preis von 15 Mk. die im heutigen Inserate der Haupt-Agentur von Berlin, Berlin, Unterstr. 111, aufgeführten 40 Pachtgegenstände (nur acht, wenn mit Stempel „Mexico“ versehen) kommen läßt, jedes Pfüco ist hierbei ausgetauscht, da die Firma im nicht konzentrenden Falle sofort den erhaltenden Betrag zurückzahlt.

Die täglich einlaufenden Nachbestellungen und Anerkennungsbriefe sprechen am deutlichsten für die Vorzüglichkeit dieses Fabrikats.

Die Lieferung des Bedarfs an frischer Milch für die Mannschafsmenage der II. Torpedoabtheilung für die Zeit vom 1. Mai 1895 bis Ende Oktober 1895 soll vergeben werden. Die näheren Bedingungen können im Geschäftszimmer der Abtheilung eingesehen werden. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Milch“ bis zum 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr an das unterzeichnete Kommando einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet an demselben Tage Vormittags 10 Uhr in Gegenwart etwa erscheinender Bewerber in der Kajüte des Hülfs „Bismarck“ statt.

Kaiserliches Kommando der II. Torpedoabtheilung.

Die Herstellung zweier Stallgebäude mit Waschküche zu den Deckoffiziershäusern soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis vor dem Termin, den 26. April d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, hierher einzureichen. Bedingungen, Preislisten und Zeichnungen können vorher hier eingesehen und Abschriften davon gegen Erstattung der Kosten von 1,00 Mk. bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. April 1895.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Grasnutzung** auf den domänen-fiskalischen Weidplätzen Nr. 7-9, 11-19, sowie auf dem Osterflügelbeide und dem Dauensfelder Groden im westlichen Jadegebiete, die wegen ungenügender Gebote im ersten Verpachtungstermin nicht verpachtet worden ist, soll am

Montag, den 29. d. Mts., Vorm. 10 1/2 Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich“ hiersebst nochmals für die Zeit vom 1. Mai 1895 bis dahin 1901 zur Verpachtung ausgeschrieben werden.

Wilhelmshaven, den 18. April 1895.

Der kgl. Domänen-Rentmeister. Deneke.

Bekanntmachung.

Das domänen-fiskalische **Weideland** bei der Wilhelmshöhe hiersebst, zur Größe von 1,4519 ha, wofür im ersten Verpachtungstermin ein angemessenes Gebot nicht abgegeben ist, soll am

Montag, den 29. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich“ hiersebst nochmals für die Zeit vom 1. Mai 1895 bis dahin 1901 zur Verpachtung ausgeschrieben werden.

Wilhelmshaven, den 18. April 1895.

Der kgl. Domänen-Rentmeister. Deneke.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Motorwagen zwischen Eckwarderhörne und Nordenham von Sonntag, den 21. d. Mts. ab regelmäßig fahren wird.

Wilhelmshaven, den 18. April 1895.

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung für Seefahrer.

In dem Fahrwasser, genannt die Harle, zwischen Spiekerroog und Wangerroog ist südlich von der spitzen schwarzen Tonne Nr. 2 eine dritte schwarze Tonne, gez. H. Nr. 3, ausgelegt worden.

Norden, den 8. April 1895.

Der königliche Bau Rath. Panse.

Bekanntmachung.

Die **Grasnutzung** auf den Gemeindewegen für die Zeit vom 1. Mai bis 1. November 1895 wird am

Dienstag, den 23. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,

im Kleen'schen Gasthause meistbietend verpachtet werden.

Pachtlichhaber werden eingeladen.

Heppens, den 18. April 1895.

Der Gemeindevorsteher. Athen.

Bekanntmachung.

Termin zur Ausverdingung der gewöhnlichen Unterhaltung der Gemeindewege für die Zeit vom 1. Mai 1895 bis 30. April 1896 wird hiermit auf

Dienstag, den 23. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,

im Kleen'schen Gasthause angefahrt.

Heppens, den 18. April 1895.

Der Gemeindevorsteher. Athen.

Verdingung.

Die Materialien und Arbeitsleistungen zum Umbau der Louisenstraße zwischen der Banter- und Roonstraße

- 1) 50000 Klinker I. Sorte,
- 2) 600 cbm Füllsand,
- 3) 206 Ibd. Mtr. Bordsteine,
- 4) Pflasterarbeiten

sollen zur Lieferung bis zum 1. Juni vergeben werden und werden Probe-Steine und Offerten bis zum 1. Mai entgegen genommen von

Fr. Latann.

Neubremen, 16. April 1895.

Bedingungen liegen daselbst aus.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später die jetzt von Herrn Marinebaumeister Lamroth bewohnte **1. Etage** (6 Zimmer und Zubehör). Preis 800 Mk.

Mittelfstraße 4.

Risalitwohnung,

an bester Lage, mit schöner Aussicht, Roonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai.

Näheres bei

J. N. Popken, Königstr. 50.

2 große Läden

mit **großen Schaufenstern u. Kellerschaufenster** nebst dazu gehörenden Wohnungen an bester Lage — Bismarckstraße 6 — werden zum 1. November miethfrei.

Dieselben können entweder getrennt oder zusammen vermietet werden. In demselben wird bis dahin ein Damenkonfektionsgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, und halte deshalb diese Läden für derartige Geschäfte bestens empfohlen. Näheres bei

J. N. Popken, Königstraße 50.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Parterrewohnung.**

Roonstraße 76a.

Zu vermieten

ein **Laden** und eine **Bäckerei** zum 1. November.

C. Richter,

neue Wilhelmshabenerstr. 61.

Zwei 4räum. Wohnungen

mit Wasserleitung, Preis à 300 Mk., zum 1. Mai oder spät. zu vermieten.

Joh. Popken, Ulmenstr. 29,

Hinterhaus.

Zu vermieten

herrschaftliche **Wohnung** von 7 Räumen nebst Zubehör.

A. Borrmann.

Gutes Logis

für junge Leute.

Neuestraße 11.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 4räumige **Wohnung** mit Wasserleitung und sonstigen Bequemlichkeiten.

F. J. Schindler,

Neuestraße 11.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Stagenwohnung** nebst Zubehör. Preis 255 Mk.

Brämer, Grenzstr. 31.

Zu vermieten

wegen Kommandierung an Bord eine gut möbl. **Stube** auf sof. od. 1. Mai bei

Schneidemstr. **H. W. Schöppel,**

Roonstraße 15.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 6räumige **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung etc. in meinem Hause Friedrichstraße 4.

S. Wilts Dwe.

Zu vermieten

eine **Giebelwohnung.**

Grenzstraße 53, oben.

Zu vermieten

zum 1. Mai ev. spät. eine **Stagenwohnung**, bestehend aus 5 Räumen mit allem Zubehör, Peterstr. 83. Zu erfragen bei

Detait, Roonstr. 19.

Zwei gut möbl. Parterrezimmer

sind sofort miethfrei, entweder im Ganzen oder getheilt.

Ebert, Briefstr., Wilhelmstr. 9, p. r.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein gut möbl. **Zimmer.**

Marktstr. 9, 1 Tr. rechts.

Daselbst sind 30 bis 40 Mtr. gut erh. **Drabtgewebe** mit engeren und weiteren Maschen billig abzugeben.

Zu verkaufen

zwei gute milchgebende **Ziegen.**

S. Labiens, Neuende,

II. Pastorei.

Ein unmöbl. Zimmer zu vermieten.

passend für eine alleinlebende Frau.

Börnsenstraße 30.

Zu vermieten

ein **möbliertes Zimmer.**

Th. v. d. Eden, Bismarckstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai 2räum. **Oberwohnung.**

Dorfriesenstr. 47 (Vohringen).

Zu vermieten

zum 1. Mai ein fein möbl. **Wohn-**

nebst **Schlafzimmer** an einen anst. Herrn. Zu erfragen bei Herrn Bäckerm.

Meister **Hillmers, Marktstr. 25.**

Zu verleihen

per Mitte August d. J., event. auch früher, gegen sichere 1. Hypothek ein Kapital von **15 000 Mk.** zu billigen Zinsen, sowie verschiedene kleinere Kapitalien.

Heppens, den 19. April 1895.

H. Reiners.

Logis für 1 oder 2 junge Leute.

Marktstr. 9a.

Ein anständ. junger Mann

kann sofort **Logis** erhalten.

Kronprinzenstr. 13, 2 Tr. r.

Große Palme

billig zu verkaufen.

Dorfriesenstr. 23, 2 Tr. l., östlich.

Zu verkaufen

ein **Hausen Hen.**

H. Harken Dwe.,

Müsterfel.

Pferdeheu

zu verkaufen.

Ch. Korn, Bremerstr. 9.

Gesucht

für mein erkranktes **Dienstmädchen** auf sofort oder zum 1. Mai ein **tüchtiges** anderes.

Frau **Adolf Schumacher,**

Roonstraße 78.

Gesucht

zum 1. August von einem Beamten eine **Wohnung**, 4 Stuben (1. Et.) nebst Zubehör u. Garten. Off. mit Preisangabe unt. E. M. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

per 1. Oktober ein kleiner **Laden**, passend für Barbier- u. Friseurgeschäft, nebst einer bequem. 4räum. **Wohnung** an der Bismarckstr. Offerten unter

S. 23 an die Exped. d. Bl. erb.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Oeffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Remmers.

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke von Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Neuende.

Rechnungs-Abschluß pro 1894.

Einnahmen:	M	Ausgaben:	M
Kassenbestand am Anfang des Rechnungsjahres (auschl. Reservefonds)	273,23	Für ärztliche Behandlung	1934,75
Zinsen von belegten Geldern, sowie sonstige Erträge	257,54	Für Arznei u. sonst. Heilmittel	1364,92
Eintrittsgelder	527,30	Krankengelder an Mitglieder	3506,46
Gesamtbeiträge	8755,79	Sterbegelder	195,—
Zusatzbeiträge für Familienunterstützung	192,35	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	3224,07
Ersatzleistung für gewährte Krankenunterstützung	10,50	Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	115,86
Entnahme a. d. Reservefonds	1950,—	Für Kapitalanlagen, Zuführungen z. Res.-Fonds etc.	257,54
Summa 11966,71		Verwaltungsausgaben, pers. sächl.	787,—
Abschluß: Summa der Einnahmen	11966,71	Summa 11833,30	
Summa der Ausgaben	11833,30		
Kassenbestand am Schluß des Rechnungsjahres	M. 133,41		

Das Gesamtvermögen der Kasse setzt sich am Schluß des Rechnungsjahres 1894 zusammen aus dem Bestand von Mk. 133,41, sowie aus dem Reservefonds von Mk. 7079,15. Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Reservefonds Mk. 8771,61, ergibt gegen das Vorjahr an Reservefonds weniger Mk. 1692,46. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresanfang 496 männliche und 5 weibliche, am Jahresschluß 637 männliche und 85 weibliche. Im Laufe des Jahres waren 200 Erkrankungsfälle zu verzeichnen, für welche die Kasse 3025 Tage Krankenunterstützung resp. Verpflegung zu zahlen hatte. Gestorben sind 3 Mitglieder. Die reine Jahresausgabe der Kasse, abzüglich der Sparkasseneinlagen, betrug im Jahre 1891 Mk. 4125,68, 1892 Mk. 5886,92, 1893 Mk. 8091,57.

Der Vorstand.

Es treffen ein:

Ein Fahrrad

billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. B. an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

ein schulfreier **Lehrbursche** für den Nachmittag. **B. v. d. Eden.**

Gesucht

zum 1. Mai ein kl. **Stundenmädchen** für den ganzen Tag. **Buddenberg, Marktstr. 27.**

Gesucht

zum 1. August eine **Parterrewohnung** in der Nähe des Hafens, 4 bis 5 Räume erforderlich. Offerten mit Preisangabe bis zum 27. d. M. unter M. G. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

1 bis 2 ordentl. **Mädchen**, welche das Klavier erlernen wollen. Nach beendeter Lehrzeit auf Ueberkommen auch dauernde Beschäftigung. **B. Gdstein,**

Dampfwäscherei und Plättanstalt, Oldenburger- u. Kaiserstr.-Ecke.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges, gut empfohlenes **Dienstmädchen.**

Frau **Bernh. Dirks.**

Mädchen

für Küche und Haus sofort oder zum 1. Mai **gesucht.**

Frau **Aff.-Arzt Wasserfall, Peterstr. 3.**

Gesucht

sofort ein ortskundiger **Kutscher.**

Adolf Zimmermann, Bier-Depot, Bökerstraße 9.

Gesucht

ein **Malerlehrling.**

D. Sparing, Victoriastr. 3a.

Auf sofort gesucht

ein **Gärtnergehilfe** oder **junger Mann**, der Gartenarbeiten auszuführen versteht.

G. Stephan,

Kunst- u. Handelsgärtnerei, Dorfriesenstraße 28.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.

Frau **Popken, Mantuffelstr. 9.**

Russ. Poularden

(bestes Bratgefügel), Stück von **2 Mark** an.

Wilh. Schlüter,

Delikatess-Waaren.

Roth-, Leber-

und **Sülzen-Wurst**

5 Pfund 1,50 Mark,

troden geräucherte

Metzwurst

5 Pfund 3 Mark

empfiehlt

E. Langer

Neuestraße 10.

Für Bahnleidende

sind wir täglich zu sprechen.

Adolf Kruckenberg

für Herren und Damen, Nachmittags von 1-7 Uhr.

Frau Alwine Kruckenberg,

nur für Damen und Kinder, Vorm. von 9 bis Nachm. 7 Uhr.

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkrt. a. M. Aelteste allein ächte Marke:

Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorräthig Stück 50 Pfg. bei **Ludw. Janssen.**

Eine junge Wittwe